

# Jahresbericht 1970/71



**Bundesgymnasium Salzburg**  
Franz-Josefs-Kai 41



**Bau vor -  
bau auf -  
bau aus:  
zu eigenem Geld -  
zu eigenem Haus**



**hilft der Jugend, einen Wert  
für's Leben zu schaffen**

Für jeden kommt einmal der Tag, an dem er eine eigene Familie gründen will. Dazu braucht er vor allem, um glücklich leben zu können, ein eigenes Heim. Und ein Großteil der Wohnungssuchenden setzt sich aus jungen Leuten zusammen.

Daher vorsorgen durch einen

## **WÜSTENROT-JUGENDBAUSPARVERTRAG**

Wüstenrot-Bausparen: Kein Bauzwang — und doch Steuerermäßigung!

**Hauptanstalt 5021 Salzburg, Alpenstraße 70, Telefon 20561**

BAUSPARKASSE WÜSTENROT - LANDESDIREKTION SALZBURG  
5020 SALZBURG · MARKUS-SITTIKUS-STRASSE 4 · TELEFON 06222 / 76639

Wüstenrot 

**Das Zeichen für mehr erreichen**



**Bundesgymnasium  
Salzburg  
Franz-Josefs-Kai 41**

**Schulbericht 1970/71**

## Inhaltsverzeichnis

|  | Seite |
|--|-------|
| Das Sprachlabor im Unterricht . . . . .  | 3     |
| In memoriam Univ.-Prof. Dr. Erwin Ekhart . . . . .   | 6     |
| Weiterleben — Überleben . . . . .  | 7     |
| Schauen und erleben . . . . .  | 10    |
| Hallenhandball-Meisterschaft der Höheren Schulen Salzburgs . . . . .                           | 14    |
| Außergewöhnliche sportliche Leistungen von Schülerinnen und Schülern unserer Anstalt . . . . . | 14    |
| Bericht über die Schülersporthilfe 1970/71 . . . . .   | 16    |
| Wir gratulieren . . . . .  | 17    |
| Termine für das Schuljahr 1971/72 . . . . .  | 17    |
| Schülerwettkämpfe — einmal anders gesehen . . . . .  | 18    |
| Tätigkeitsbericht der Elternvereinigung für das Schuljahr 1970/71 . . . . .                    | 19    |
| Kassenbericht der Elternvereinigung für das Schuljahr 1970/71 . . . . .                        | 21    |
| Personalstand . . . . .  | 23    |
| Schulchronik . . . . .   | 25    |
| Bildnerische Erziehung 1970/71 . . . . .   | 27    |
| Lehrbücher-Liste . . . . .   | 31    |
| Unsere Maturanten . . . . .  | 35    |
| Schülerverzeichnis . . . . .   | 39    |
| Tätigkeitsbericht Schulchor/Schulorchester 1970/71 . . . . .                                   | 47    |

## Das Sprachlabor im Unterricht

Seit nunmehr eineinhalb Jahren befindet sich in unserer Schule ein Sprachlabor, das sich sowohl bei Lehrern als auch bei Schülern zunehmenden Interesses erfreut. Es wurde damit von Seite der Unterrichtsbehörde einer Entwicklung Rechnung getragen, deren Einfluß auf den Unterricht in den letzten Jahrzehnten rapid anstieg, und die unter dem Schlagwort „audiovisuelle Medien“ ein Begriff wurde. In diese Gruppe der technischen Unterrichtshilfen fallen vor allem das Tonband und der Film als wertvolle Hilfe für eine wirklichkeitsbezogene Unterrichtsgestaltung, unterstützt durch Schulfunk und Schulfernsehen. Das Sprachlabor ist so betrachtet nur eine speziell für den Unterricht zugeschnittene Weiterentwicklung des Mediums Tonband.

Ein einzelnes Tonband, das der Lehrer in Verbindung mit einer Lektion im Klassenraum benützt, ist noch kein Labor. Charakteristisch dafür ist ein Raum, der mit technischen Geräten ausgestattet ist, die es dem Schüler ermöglichen, für sich allein seinem eigenen Tempo gemäß zu arbeiten. Jeder Schüler verfügt daher über ein eigenes Tonband, das er selbst steuert und auf das er seine Stimme aufnehmen kann. Dieses Gerät ist entweder auf dem Schülerplatz eingebaut oder — wie in unserer Schule — im Lehrertisch.

Die Entwicklung des Sprachlabors begann eigentlich schon in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, als T. A. Edison ein Kinderlied in einen sich drehenden Blechzylinder ritzte, und als am Beginn unseres Jahrhunderts eine modifizierte Form dieser Apparatur an amerikanischen Universitäten für fremdsprachliche Konversationskurse verwendet wurde. Die Entwicklung des Tonbandes verhalf dem Sprachlabor zu einem großen Schritt nach vorne in bezug auf seine technische Anwendemöglichkeit. Jetzt begann sich die Pädagogik intensiv mit seinen Möglichkeiten zu beschäftigen. Es lag in der Natur der Sache, daß sich von allem Anfang an der Fremdsprachenunterricht mit dem Labor auseinandersetzte, denn hier wurde das erste Mal die Möglichkeit geboten, Texte in einer Fremdsprache zu hören und nachzusprechen. Die pädagogische Entwicklung ging jedoch rasch weiter und es wurden verschiedene Lehrverfahren entwickelt, die ich hier jedoch nur kurz streifen möchte.

Großen Einfluß auf die Methodik des Laborunterrichtes hatte der Behaviorismus des amerikanischen Psychologen B. F. Skinner<sup>1)</sup>, der die Ergebnisse der Verhaltensforschung an Tieren auf den Menschen übertrug. Das führte zur rein mechanischen Drillmethode, den sogenannten pattern drills, die die Eigeninitiative des Schülers etwas vernachlässigen. Die Gegner dieser Methode haben nachgewiesen, daß der Grad der Wirkung einer Übung weniger von der Häufigkeit des Auftretens einer Form abhängt, als von der jeweiligen Form, in der die Motivation des Schülers angesprochen wird, den sogenannten situationsbedingten Übungen. Eine solche Übung wäre zum Beispiel ein Telefongespräch, bei dem zuerst das Gespräch dargeboten wird und bei dem der Schüler dann die Funktion des einen Gesprächspartners übernimmt. Der Bezug zur Wirklichkeit wird durch eine Geräuschkulisse von vorbeifahrenden Autos, Telefonklingeln und so weiter geschaffen. Beide Übungsarten (pattern drills — situationsgebundene Übungen) haben ihre Berechtigung, da sich die erstere wiederum zur Erarbeitung gewisser grammatikalischer Probleme besser eignet. Der Verfasser eines Programmes wird sich daher immer im einzelnen entscheiden müssen, auf welche Art er es erstellen will.

<sup>1)</sup> Siehe B. F. Skinner: Verbal Behavior, New York, 1957.

Zur methodischen Darbietung der verschiedenen Programme wäre noch einiges hinzuzufügen<sup>2</sup>. Zu den einfachsten Arbeitsformen gehören die **Hörübungen**, mit denen erreicht werden soll, daß sich der Schüler von dem ihm vertrauten Lautsystem der Muttersprache löst und die fremde Lautwelt kennenlernt. Hier ist er noch nicht selbst aktiv, wird es aber in den **Imitationsübungen**, bei denen Wörter und Strukturen der neuen Sprache so lange wiederholt werden, bis der Schüler sie beherrscht:

Beispiel: Lehrer: Ann and Pat are children.

Schüler: Ann and Pat are children.

Bei den **Nachsprechübungen** wird der Schüler mit Konversationssituationen konfrontiert. Er lernt die einzelnen Teile eines Dialogs nachzusprechen und sie dann auch isoliert darzubieten.

Receptionist: Good afternoon.

Jim (Schüler): Good afternoon. We'd like a room, please.

Receptionist: Would you like two single rooms or a double?

Jim (Schüler): Should we take a double room?

Sally: I think we should.

Jim (Schüler): Yes, we'd like a double room, please.

Bei **Austauschübungen** hat der Schüler die Aufgabe, innerhalb eines Satzes Wörter oder Wortgruppen gegen andere Wörter auszutauschen:

Lehrer: Do you understand? — hear.

Schüler: Do you hear?

Lehrer: See.

Schüler: Do you see? and so weiter.

Bei **Satzbauübungen** wird der Schüler bereits durch die Art der Darbietung auf die verschiedenen Satzteile aufmerksam gemacht:

Lehrer: Many thanks.

Schüler: Many thanks.

Lehrer: For the lovely photos.

Schüler: Many thanks for the lovely photos.

Lehrer: You took of the farm-house.

Schüler: Many thanks for the lovely photos you took of the farm-house.

Lehrer: Near Zell am See. Und so weiter.

Bei **Satzverbindungsübungen** wiederum geht es darum, mindestens zwei Sätze zu einem zusammenzufügen:

Lehrer: We went to Vienna. I remember when.

Schüler: I remember when we went to Vienna.

Schließlich kann man **Übungen zur freien Rede** programmieren, indem man Stichwörter angibt und damit einen Satz einer bestimmten grammatischen Kategorie bilden läßt. Sehr häufig treten auch die **Veränderungsübungen** auf, in denen ein ganzer Satz entsprechend der Anweisung umgeändert wird, so zum Beispiel der Aussagesatz zum Fragesatz, die Gegenwart zur Mitvergangenheit und so weiter.

Die in unserer Schule vorhandenen Tonbandreihen sind teils nach dem Drei-Phasen-System, teils nach dem Vier-Phasen-System programmiert. Die einzelnen Phasen sehen folgendermaßen aus:

1. Phase: Darbietung (Lehrer): We went to Vienna. I remember when.

2. Phase: Erarbeitung (Schüler): I remember when we went to Vienna.

3. Phase: Lösungskontrolle (Lehrer): I remember when we went to Vienna.

4. Phase: Wiederholung (Schüler): I remember when we went to Vienna.

Die vierte Phase ist nicht mehr unbedingt nötig, dient aber der verstärkten Einprägung des Stoffes.

<sup>2</sup>) Siehe Reinhold Freudenstein (Hrsg.): Das Sprachlabor in der Praxis, Dortmund, 1965, S. 12 ff.

Es wäre nun noch einiges zur Stellung des Labors im Fremdsprachenunterricht hinzuzufügen. In Fernlehrgängen und methodisch speziell darauf ausgerichteten Sprachkursen wird immer wieder betont, daß das gelieferte Material zum Selbstunterricht geeignet sei und man keine Lehrperson benötige. Für die Arbeit mit Jugendlichen ist dieses Argument nicht zulässig, da es sich nur auf die geistige Welt des Erwachsenen bezieht und das Sprachlabor hier als Lehrmaschine betrachtet wird. Im ausschließlich schulischen Gebrauch kann das Labor den Lehrer nicht verdrängen, da es hier als Übungsgerät, als ein Mittel zur Gestaltung des Unterrichts verwendet wird und planvoll in diesen eingebaut werden muß. Laborstunden sollen keine unabhängigen Unterrichtseinheiten sein, sondern sollen sich aus dem durchgenommenen Lehrstoff ergeben.

Aus der bisherigen Arbeit mit dem Sprachlabor an unserer Schule können bis jetzt schon einige Schlüsse gezogen werden. Da in unserem Labor derzeit nur 18 Plätze zur Verfügung stehen, kommen derzeit überhaupt nur Klassen ins Labor, die im Englischunterricht gefeilt sind. Daher ist auch das Labor noch nicht voll ausgelastet, doch hoffen wir, daß der weitere Ausbau in absehbarer Zukunft realisiert wird. Die technischen Voraussetzungen wären gegeben, der nötige Platz ist vorhanden und der Lehrertisch ist schon für die doppelte Platzanzahl gebaut worden.

Kommen Klassen das erstmal in das Sprachlabor, herrscht — besonders in der Unterstufe — die technische Neugier vor, die sich erst nach einigen Stunden legt; und erst mit der Gewöhnung an die Apparatur beginnt sich ein Ertrag abzuzeichnen. Die Mitarbeit ist durchwegs gut, durch die Abgeschlossenheit in Kabinen verlieren auch schwache Schüler die Scheu vor dem Sprechen, da sie sich vor niemandem zu genieren brauchen. Der Schüler spricht im Labor wesentlich mehr als er dazu in der Klasse Gelegenheit hätte. Er ist allerdings oft — wieder vor allem in der Unterstufe — noch nicht imstande, seine eigenen Fehler zu erkennen. Hier muß der Lehrer eingreifen, der ja mit allen Schülern Hör- und Sprechkontakt hat. Der Unterricht im Labor ist außerdem rein sachbezogen, die Anregung zur Mitarbeit geht nicht vom Lehrer, sondern von der Sache aus, wodurch eine Objektivierung erreicht wird.

Dies sind jedoch nur einige Tatsachen, die bei der Verwendung des Labors auffielen, die Diskussion um die Verwendungsmöglichkeit der Anlage ist im Gange und noch lange nicht abgeschlossen. Es ist jedoch unbestritten, daß hier im Fremdsprachenunterricht ein Weg eingeschlagen wird, der in Zukunft an Bedeutung zunehmen wird.

Prof. Wolfgang Hübl

#### Literaturnachweise:

Skinner, B. F.: Verbal Behavior, New York, 1957.

Heath, D. L.: A Language Laboratory Handbook and Directory for 1956, Silver Spring, Md., Language Training Aids.

Freudenstein, Reinhold: Das Sprachlabor in der Praxis; Berichte, Erfahrungen, Empfehlungen, Dortmund, 1965.

Bauer, Hans: Produktive Sprachlaborübungen. In: Film-Bild-Ton, 20. Jg., Heft 2, München, 1970, S. 5—10.

Whittaker, Nigel: Praktische Erfahrungen bei der Herstellung von Sprachlabor-Tonbändern. In: Film-Bild-Ton, 20. Jg., Heft 2, München, 1970, S. 10—19.

Lingsch, Herbert: Wirklichkeit im Sprachlabor. In: Film-Bild-Ton, 20. Jg., Heft 2, München, 1970, S. 19—22.

## In memoriam Univ.-Prof. Dr. Erwin Ekhart



Am 1. Juni 1971 hat uns der Tod den liebenswerten Kollegen und ehemaligen Professor an unserer Schule, Dr. Erwin Ekhart, entrissen. Als unbestechlicher, nur seinem Berufsethos und seiner wissenschaftlichen Aufgabe verpflichteter Charakter wird er in unserer Erinnerung verbleiben. Hinter seinem manchmal fast unnahbar erscheinenden Wesen verbarg sich eine tiefe Liebe zu seinem Volk und zu seinen Schülern.

Dr. Ekhart wurde 1904 als Sohn des Dipl.-Ing. Hans Ekhart in Schwarzach im Pongau geboren. Er studierte an der Universität Innsbruck und schloß sein Studium 1927/28 mit dem Doktorat (summa cum laude) und der Lehramtsprüfung aus Mathematik und Physik ab. Ab 1927 war er wissenschaftlicher Assistent und dann Privatdozent an der Universität Innsbruck (ab 1933), seit er sich im Jahre 1933 für Hochschulen habilitiert hatte; zuletzt war er a. o. Universitätsprofessor der Universität Innsbruck für Meteorologie und Geophysik. Von 1940 bis 1955 bekleidete er die Stelle eines Regierungsrates im Reichswetterdienst, später eines Observators I. Klasse im Flugsicherungsdienst der Wetterwarte Salzburg. 1956 wechselte er vom Flugsicherungsdienst in den Lehrdienst über und wurde dem Bundesrealgymnasium in Salzburg zugeteilt, wo er sich die Achtung seiner Schüler und die Anerkennung seiner Kollegen erwarb.

Als Wissenschaftler hat sich Dr. Ekhart durch etwa 70 wissenschaftliche Publikationen und zahlreiche Vorträge einen geachteten Namen erworben.

Gleichsam das Motto auch seines Lebens war, was er 1962 seinen Maturanten zurief: „Glaubt an das Recht, die Kraft der Jungen, die Größeres noch erschaffen wollen als die Vordern. Wie anders möcht' der Sinn des Lebens sich erneuern, als durch der Jugend faustisches Streben ins Unendliche, das nie Gekonntes, nie Gemeistertes zur reinen Tat will machen. Ihr seid erwählt, des Volkes neue Herren zu werden. So wisset, daß am Anfang nicht das Wort, die Phrase steht — es ist das Beispiel nur, das überzeugt. Denn nur was selbst zu geben Du bereit bist, gibt Dir der Diener gerne wieder. Und wenn, wie oft, des Schicksals Ungunst, der Menschen Neid, der Zeiten Ungemach, den Lohn der Müh' Euch vorenthalten, so lernt erkennen, daß Friede, Glück, Erfüllung letztlich im Verborgenen liegen, in uns selbst, im Wissen um gefane Pflicht.“

**Denkstein**  
SCHUHE

bekannt und bewährt

## Weiterleben — Überleben

### Ein Beitrag zum aktuellsten Problem unserer Zeit

Es ist soweit! Was bis vor wenigen Jahren noch als Schwärmerei einiger weniger galt, ja oftmals sogar belächelt wurde, steht heute im Mittelpunkt internationaler Bemühungen: das Problem der Umweltverschmutzung und die Selbstvergiftung des Menschen.

Vor einigen Jahrzehnten wies Rachel Carson in ihrem Buch „Der stumme Frühling“ darauf hin, daß einmal ein neues Jahr kommen könnte, wo die Vogelwelt ausbleibt, wo die Pflanzen nicht mehr austreiben werden, „wenn der Mensch die Natur weiterhin mit seinem tödlichen Nebel (DDT) vergewaltigt“. Heute schreibt Gordon Rattrey Taylor den Bestseller „Das Selbstmordprogramm“. Erst allmählich und langsam — viel zu langsam — wird die Menschheit wacherüttelt. Nun, gehen wir von uns selbst aus, wer in Salzburg glaubt ernstlich daran, daß wir am Rande der Selbstvernichtung stehen?

„Der Mensch hat die Fähigkeit vorzublicken und vorzusorgen verloren. Er wird am Ende die Erde zerstören“ (Albert Schweitzer).

Erstmals wird der Menschheit bewußt, daß der technische Fortschritt nicht unbedingt einen Segen bedeuten muß. Uns ist die Hochzivilisation zum Übergewicht, zur Bedrohung geworden. „Die Besen“, die wir riefen, werden wir nicht mehr los. Wo bleibt „der alte Meister“? Die gigantische Naturbeherrschung steigert zugleich die Enthemmung im Umgang mit der Natur. Die Lebensangst, welche seit Anfang an gleichsam als Schatten die Lebensfreude begleitete, ist nun zur Überlebensangst der Menschheit geworden. „Die Technik diene dem Dasein des Menschen oder sie hat keinen Sinn. Eine Technik, die das menschliche Leben gefährdet oder zerstört, ist absurd“ (Mohr).

Die Luft über den USA ist durch eine „Sauerstoffkrise“ gekennzeichnet. Die HO<sub>2</sub>-Produktion hält mit dem Verbrauch nicht mehr Schritt. Das Gleichgewicht kann zur Zeit nur mehr durch die atmosphärischen Strömungen vom Ozean her aufrecht-erhalten werden. Wie lange noch? Und dennoch fahren wir fröhlich fort, immer mehr Landfläche als Sauerstoffspender auszuschalten.

Für die gesamten täglichen Bewegungen von Düsenflugzeugen über dem Flughafen Zürich-Kloten muß die nächtliche Sauerstoffproduktion eines Waldareals von mindestens der Landesfläche der Schweiz eingesetzt werden (Egli). Auf das Gesamtgebiet der BRD fallen jährlich ungefähr eine Million Tonnen Industriestaub (Hanstedt). In New York inhaliert ein Stadtmensch mit jedem Atemzug 70.000 bis 140.000 Staub- und Rußteilchen.

Die Sterblichkeit an Lungenaffektionen ist bei Großstadtbewohnern doppelt so groß wie auf dem Land. Nach statistischen Zählungen sterben zunehmend in technisierten Ländern schon über 20 Prozent der Menschen an Krebs. Man kann geradezu von einer Rache der Natur am Menschen sprechen. Nicht die Technik soll beseitigt werden. Wo wäre der Schildbürger solcher Gedanken? Aber die Technik unserer Zeit soll die Nebenfolgen bedenken, bevor sie auf den Plan tritt, oder helfen, alle Schäden und gefährlichen Nebenwirkungen auszuschalten. Wir brauchen die Heizung, die Industrie, das Auto. Aber man soll sie ohne Dämonie in Gang setzen können, denn Blei und Benzpyren liegen in der Luft und verändern uns irreversibel im mikrozellulären Bereich.

Alle Gewässer Europas sind mehr oder weniger verschmutzt, und das Wassernetz ist oftmals bereits in Quellnähe überfordert! Ein Bürgermeister der Stadt Rotterdam rief aus: „Was die uns da den Rhein herabschicken, ist längst kein Wasser mehr, es ist Jauche!“

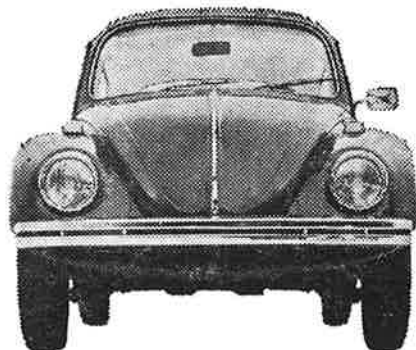


Die Gewässer werden nicht nur durch Industrieabfälle, Insektizide (DDT), Detergenzien von Waschmitteln und so weiter vergiftet, sondern auch noch zusätzlich durch die Anlage von Atomkraftwerken aufgeheizt und radioaktiv verseucht. 80 Prozent der italienischen Küsten sollen verschmutzt sein, zum Teil vom Land, zum Teil vom Meer her. Die „Ra“ Heyerdahls durchsegelte im Atlantik Gebiete, in denen das Wasser voller schwammiger, asphaltartiger Substanzen war. Die Ölpest fordert allein an der britischen Küste alljährlich das Leben von 250.000 (!) Seevögeln! (Thomas).

Das Meer als Trinkwasservorrat, als Reservoir von Heilstoffen, als Nahrungsreservoir für die Zukunft ist damit illusorisch geworden, wenn man zusätzlich bedenkt, daß selbst die Eskimos Grönlands und die Pinguine der Antarktis in ihrem Fettgewebe DDT, die Seehunde Alaskas Quecksilber nachweisen lassen.

Der Lärm hat Dimensionen angenommen, die auf das geistige Leben nicht nur störend, sondern geradezu vernichtend wirken können. Max Keller bezeichnet den Lärm unserer technischen Welt als eine entscheidende Ursache des Kulturzerfalles. Und eines Tages wird der Mensch den Lärm genauso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest. Die Auswirkungen erstrecken sich auf eine Reihe von vegetativen Lebensvorgängen, wie Atmung und Blutkreislauf, und führen dabei zur Neigung zu Herzinfarkten, zu frühzeitigen Abnutzungerscheinungen, Zivilisationsschäden, Herz- und Hirnschlägen schon in verhältnismäßig frühem Alter (Lüscher). Motorboot und Seilbahn, sie sollen nicht verbannt werden, sie sollen „gemeistert“ werden.

Der Mensch ist ein krankes Glied einer kranken Landschaft geworden. Die Unzahl nervöser Störungen (in Amerika als „Asphaltkrankheit“ beschrieben), zahlreiche Süchte und die mit dem Wohlstand und dem technischen Fortschritt parallel ansteigende Selbstmordhäufigkeit und Jugendkriminalität sind ein Zeichen der Denaturierung und Entwurzelung des Menschen, seiner Umfunktionierung zum Massenwesen, einer tiefen Gefährdung seines seelischen Gleichgewichtes.



**Da weiß man,  
was man hat.**

---

Und wie trägt der ahnungslose Salzburger diesem Problem Rechnung? Der Egoismus des einzelnen und die Unbelehrbarkeit von Interessengruppen, das feige Zögern verantwortlicher Stellen läßt uns in eine trübe Zukunft blicken. So wird noch immer der Plan einer Großgarage im Zentrum der Stadt diskutiert. Verhallen alle Mahnrufe bezüglich der Lärm- und Abgasentwicklung ins Nichts? Im Sommer 1971 werden sich wiederum Tausende und Tausende von Kraftfahrzeugen im Schrittempo durch die Straßen der Altstadt quälen und für eine Kohlenmonoxid- und Bleiemission sorgen, die während der Stoßzeiten die zulässige Höchstdosis überschreiten wird. Vorsicht, die Altstadt wird an heißen Sommertagen zur lebensbedrohenden Giftküche!

Schon heute zeigen die bodennahen Luftschichten über der Ignaz-Harrer-Straße einen beängstigenden Anstieg der Abgaskonzentration, was für Kleinkinder (vor allem in Kinderwägen) gesundheitliche Schäden nach sich ziehen könnte (Tollner). Dennoch fährt man fort, mögliche Erholungsflächen zu verbauen (Kurpark, Schlachthofgelände), Randgebiete der Stadt mit beispielloser Kurzsichtigkeit zu zersiedeln, ohne an die Anlage lebenswichtiger Grünstreifen zu denken.

Weiters steht die Erweiterung des Flughafens der „Kurstadt“ Salzburg zur Debatte. Bedenke man, der Start einer einzigen Düsenmaschine bringt eine Abgasentwicklung, die der von 6800 VW-Käfern entspricht, mit sich, was neben den oben erwähnten schädlichen Auswirkungen zu einer Grundwasserverseuchung über der Einflugschneise führen könnte, von der Lärmentwicklung ganz zu schweigen. Man müßte in Erwägung ziehen, in einem schwach besiedelten Raum zwischen Salzburg und Linz einen Großflughafen zu errichten, womit gleichzeitig beiden Städten gedient wäre (Haue-Tischendorf).

Das Problem der Fußgängerstadt liegt in der Luft. Wer bringt den entscheidenden Mut auf, dieses Projekt durchzusetzen? Denn wir alle wollen ja weiterleben und damit überleben.

Prof. Fritz Seewald

## **Hotel Markus Sittikus**

**Markus-Sittikus-Straße 20**

Zentrale, ruhige Lage, moderner Komfort

Telefon 71 121

## Schauen und erleben

### Erfahrungen und Anregungen aus Schullandwochen

Schullandwochen sind weder Rundreisen noch eine Art Erholung für Lehrer und Schüler, sondern ein in die Landschaft und ins praktische Leben verlegter Unterricht. Eine solche Woche erfordert schon Monate vorher organisatorische Vorbereitungen mit viel Korrespondenz. Mit Briefen allein ist es oft nicht getan. Man wird auch Verbindungen über Eltern oder ehemalige Maturanten zu Wirtschaft und öffentlichen Stellen nützen, um die gewünschten Besichtigungen und Führungen zu erwirken. Dem Unterrichtsministerium muß eine durchdachte und ausgewogene Planung samt Kostenvoranschlag zur Bewilligung vorgelegt werden. Im Unterricht selbst hat eine Vorbereitung in allen Fächern nach einem erstellten Plan zu erfolgen. Ablauf und Eigenart einer Schullandwoche werden ganz wesentlich von den begleitenden Professoren und den von ihnen vertretenen Fächern geprägt. Grundsätzlich können alle Fächer auf einer Schullandwoche zur Geltung kommen — daß man dabei auf einen Geographen am wenigsten verzichten kann, liegt in der Natur der Sache.

### Wohin soll die Schullandwoche führen?

Nicht wieder in die Stadt! Man suche das Land und die Landschaft und womöglich abgelegene Räume, zum Beispiel den Lungau, Osttirol, Mühlviertel und Waldviertel, Burgenland oder die Südsteiermark. Sie bieten vor allem die Stille und den Kontakt mit der Bevölkerung. In ihnen sind auch die Spuren der Vergangenheit noch reicher und unverfälschter: romanische Bauten, gotische Flügelaltäre, alte Kleinstädte und bäuerliche Kultur. In der Unterstufe wird man gern ein benachbartes Bundesland wählen. Günstig ist Kärnten mit der Fülle seiner Landschaften und historischen Stätten. Die Anreise mit der Tauernbahn ist nicht nur ein Erlebnis, sondern auch finanziell vorteilhaft, weil Schüler unter 15 Jahren nur ein Viertel des Fahrpreises zahlen. Eine Schullandwoche in Tirol wurde als „Wanderwoche“ abgehalten, mit dem Stützpunkt Maria Waldrast bei Matrei am Brenner. Auf der Rückreise bildete Innsbruck den Abschluß. In der Jugendherberge riß uns am Morgen ein Erdbeben aus dem Schlaf, „programmäßig bestellt“ für die „Inntallinie“!

In den obersten Klassen läßt sich eine Schullandwoche zur „Österreichwoche“ ausdehnen. Bewußt verlasse man einmal den Alpenraum, um entlang der Nord- und Ostgrenze Österreichs Gebiete kennenzulernen, die vielen sonst unbekannt bleiben.

### Der Leitgedanke

Jede Schullandwoche soll unter einem Leitgedanken stehen, der das Wesen des betreffenden Raumes möglichst erfaßt und zugleich auch ein Programm bedeutet. Unter „Grenzland Steiermark“ lernten wir so dieses Bundesland als ein Grenzland in Landschaft und Vegetation, als Grenzland auch in seiner geschichtlichen Entwicklung und seiner Wirtschaftslage kennen.

Jeder Tag soll noch unter ein besonderes Thema gestellt werden, um die Fülle der Eindrücke zu ordnen und immer wieder die Aufmerksamkeit zu konzentrieren. Dieses Tagesthema soll auch am Beginn der Fahrt durch das Mikrophon und am Ende in der Zusammenfassung durchgegeben werden. Neben diesem Hauptgedanken kann durchaus noch ein anderes Thema, sozusagen als zweite Spur, parallel laufen. So stand zum Beispiel die Anreise durch die Steiermark bis Schloß Seggau bei Leibnitz unter der Parole „Auf den Spuren Altsalzburgs“, daneben lief „Die eherne Mark“ vom Erzberg über Vordernberg bis Leoben und Bruck.

Unter folgenden Tagesthemen wurde eine „Österreichwoche“ mit einer 7. Klasse abgehalten:

#### **Sonntag: „Österreichische Barock-Klöster und -Städte“**

Anreise auf der Autobahn nach Linz. Führung in Kremsmünster — Linz als Barockstadt — Ausblick vom Pöstlingberg (moderne Stadtprobleme) — Kurzaufenthalte in Kefermarkt und Freistadt — Fußwanderung im Freiwald — Stift Zwettl (Nächtigung).

#### **Montag: „Grenzland Waldviertel“**

Zwettl als Kulturzentrum (Führung) — Gmünd (Führung durch ein Milchtrockenwerk und eine Stärkefabrik) — Heidenreichstein — Drosendorf und Hardegg (Interview mit Gemeinderat) — Rosenberg und Stift Altenburg — Nächtigung im Stift Zwettl.

#### **Dienstag: „Löß und Erdöl“ — Weinviertel**

Manhartsberg (Fußwanderung) — Mistelbach (Führung durch eine Molkerei, Referat durch einen Sekretär der Bezirksbauernkammer: Agrarwirtschaft des Weinviertels) — Gänserndorf: Österreichische Mineralölverwaltung, Führung durch das Erdölgebiet — Donaufähre, Nächtigung in der Bundessportschule Spitzerberg.

#### **Mittwoch: „Am Ostrand der Alpen“**

Carnuntum und Museum in Deutsch-Altenburg — Fußwanderung am Braunsberg bei Hainburg — Hainburg (Stadtführung) — Nächtigung in der Bundessportschule Spitzerberg.

#### **Donnerstag: „Vorhof Pannoniens“ — Burgenland**

Rohrau (Geburtshaus Josef Haydns) — Halbthurn: Besichtigung des Getreidegroßbetriebes Wittmannshof, Schloß Halbthurn — Seewinkel — Rust — Eisenstadt — Nächtigung in der Bundessportschule Spitzerberg.

#### **Freitag: „Das moderne Wien“**

Kahlenberg (Lage Wiens) — Besuch im Parlament — Flughafen Schwechat — Atomreaktor Seibersdorf — Nächtigung im Jugendgästehaus.

#### **Samstag: „Altwien“**

St. Stephan — Weltliche Schatzkammer — Heeresgeschichtliches Museum — Schönbrunn.

#### **Sonntag:**

Rückfahrt auf der Wachauer Straße und der Autobahn, Zwischenaufenthalte in Dürnstein und Lorch (Kontinuität von der Antike bis zur Gegenwart).

### Selbsttätigkeit

Der Schüler darf auf keinen Fall das Gefühl haben, er müsse das Programm einer Woche passiv über sich ergehen lassen. Es gibt für jeden genug Spielraum für Mitarbeit und Initiative. In der Unterstufe wird man die Schüler in Arbeits- und Interessengruppen einteilen. Die Sammlergruppe wird Gesteine oder auch Pflanzen und andere Funde sammeln und beschriften. Die Zeichnergruppe arbeitet an Ort und Stelle mit dem Skizzenblock. Auch eine Photogruppe kann sich betätigen. Grundsätzlich wird täglich Protokoll geführt. Aber neben dem sachlich abgefaßten Tagesbericht gibt es Einzelberichte über Ausgrabungen, historische Sehenswürdigkeiten und Kunststätten, über Wirtschaft und Siedlungsprobleme, dazu einen Bericht über ernste und heitere Ereignisse. Ein Redaktionskomitee übernimmt unter Anleitung des Lehrers die Durchsicht und Vervielfältigung.

In der Oberstufe werden interessierte Schüler auf freiwilliger Basis bereits selber kleinere Führungen übernehmen. Einige Wochen vor der Fahrt wird ihnen Material in die Hand gedrückt, aus dem sie ein schriftliches Referat vorbereiten. Während der Fahrt wird nun dieses Referat zur Einführung in ein Sachgebiet oder eine Landschaft gehalten. Mit Spannung wird das erste Räuspern im Mikrophon erwartet! Alles hört aufmerksam zu, und am Schluß gibt es Applaus für den Reiseführer. Kurze Besichtigungen können ebenfalls Schülern übertragen werden.

### Unterricht „vor Ort“

Es ist die modernste Form der Bildung, wenn der Schüler „vor Ort“, also vor dem „Aufschluß“, die Wirklichkeit erlebt. Hier kann er in einen verfallenen Lößkeller hineinkriechen oder im Ausgrabungsgelände bei der Grabung zusehen, um dann

selbst auf den Äckern nach römischen Scherben und Münzen zu suchen und sich die Hosentaschen zu füllen. Die vergangene Zeit steht oft zum Greifen nahe. Welchen Eindruck macht es auch, wenn man im Erdölgebiet einen Bohrturm besteigen darf, wie zum Beispiel in Schönkirchen den T 32, wo der heiße Bohrschlamm aus Tiefen von 5000 Metern dampfend herauskommt. „Erlebter Vulkanismus“ ist eine Fahrt durch das Oststeirische Hügelland, angefangen vom Stradner Kogel über das Kurgebiet von Gleichenberg zum Schloß Kapfenstein, dessen Aschenkegel ideal zum Herumklettern ist, bis zur unvergleichlichen Riegersburg!

Ein bleibendes Erlebnis sind auch die endlosen Weizenfluren der Parndorfer Platte im Burgenland — das größte Getreidefeld hat eine Fläche von 85 Hektar — und der Wittmannshof, größter Getreidebaubetrieb Österreichs mit 800 Hektar.

Zu dieser Form des Unterrichts gehört auch der Kontakt mit der Bevölkerung. Während wir die Zwergstadt Hardegg an der Thaya mit ihren nur 270 Einwohnern besuchten, scheiterte das beabsichtigte Interview, weil die Straßen wie ausgestorben waren. Als dann schließlich ein Mann auftauchte und wir uns auf ihn stürzten, war es ein Wiener. In der Stadt Drosendorf mit 700 Einwohnern glückte es hingegen bestens. Auf unsere schriftliche Anmeldung hin stand ein Stadtrat unseren Anfragen zur Verfügung.

Eine Schullandwoche ist wohl die beste Gelegenheit, den Forderungen der Sozial- und Wirtschaftskunde nachzukommen.

#### Höhepunkte und Tiefpunkte

Höhepunkte lassen sich nicht immer vorausplanen, sie kommen manchmal ganz spontan und können sehr verschiedener Art sein. Es soll aber jede Schullandwoche auch einen vorgeplanten, sozusagen offiziellen Höhepunkt haben. Bei der Steiermark-woche war es ein kurzer Empfang der Klasse durch Landeshauptmann-Stellvertreter Prof. Koren, bei der Österreichwoche ein Besuch im Parlament, wo ein Nationalrat die Klasse empfing und mit ihr diskutierte.

Ein anderer Höhepunkt war die Fahrt durch den Seewinkel, vorbei an den Zicklacken, aus deren Schilf sich Reiher erhoben, und die Fahrt am Neusiedler See bis nahe an den ungarischen Wachturm. Die gastliche Aufnahme in Stift Zwettl bildete ebenfalls einen Höhepunkt. Eine Überraschung ergab sich in der Südsteiermark. Ein abgestellter Mercedes sperrte auf der schmalen Landstraße im Sulmtal unsere Weiterfahrt. Als der Eigentümer, ein Weinbauer, erschien, lud er uns kurzerhand zur Besichtigung seines Weinkellers ein. Aus einer großen Kanne gab es Weinmost zu kosten. „Alkoholfrei“ sagte der Besitzer, aber die Stimmung steigerte sich schlagartig.

Bei jeder Schullandwoche tritt ein kritischer Moment allgemeiner Ermüdung ein. Die Stimmung wird gereizt und macht sich bei Gelegenheit Luft. Dem kann aber weitgehend von vornherein durch eine richtige Tagesordnung begegnet werden. Der Vormittag wird intensiv genutzt: Während der Fahrt Augen auf für die Landschaft, kein Dösen, kein Zeitunglesen oder Kartenspielen! Der Nachmittag soll dafür grundsätzlich locker gehalten werden. Es darf ruhig auch einmal das Radio spielen. Besonders wichtig ist die Entspannung am Abend. Jede übermäßige Belastung durch einführende Vorträge wirkt sich sonst sicher in einer Ermüdungskrise aus. Die wichtigste Voraussetzung für den erfolgreichen nächsten Tag sind ausreichender Schlaf, unbedingte Nachtruhe und das Unterbinden von „Privatexkursionen“ zu später Zeit.

#### Der Ertrag

Eine Schullandwoche ist keine verlorene Unterrichtszeit, sondern Bildungswoche im besten Sinne. Es werden Eindrücke und Einblicke vermittelt, die später

dem einzelnen nicht mehr möglich sind, zum Beispiel manche Betriebsbesichtigungen. Das Fach Geographie erfährt dabei eine bedeutende Aufwertung, vom „Lernfach“ zur Einsicht in manche Probleme der modernen Wirtschaft, Gesellschaft und Raumordnung. Nicht zuletzt werden die Klassengemeinschaft und der Kontakt zwischen Lehrer und Schüler durch eine Schullandwoche ungemein gefördert. Sogar Berufsentscheidungen können durch sie beeinflusst werden. Gerade in diesem Alter geben oft Eindrücke den Anstoß für ein bestimmtes Ziel.

Aus all diesen Gründen ist es nur zu begrüßen, daß unsere Schule immer mehr von der Möglichkeit der Schullandwochen Gebrauch macht. Allen Stellen, die dabei mithelfen, besonders der Elternvereinigung, der Sporthilfe und der Salzburger Sparkasse für ihre Beihilfen und Herrn Dipl.-Ing. Doring für die oftmalige Vermittlung von Betriebsbesichtigungen sei herzlich gedankt!

Prof. Dr. Josef Goldberger

## SCHUHHAUS



**Taschen  
Koffer  
Reiseartikel  
Schuhe**

Badergasse 1 · Tel. 81 593  
und  
5640 BADGASTEIN  
Beim Wasserfall · Tel. 2345



## Hallenhandball-Meisterschaft der Höheren Schulen Salzburgs

### 23. März 1971 (ohne Vereinsspieler):

Scherbaum, 3d; Reichl Wolfgang, 5a; Mayer, Strasser, 6a; Gutschmann, 6c; Rabanser, 6b; Faistauer, Fißlthaler, Grün, Reichl Manfred, alle 8a; Fellner H., 8c.

|                  |                     |      |
|------------------|---------------------|------|
| Vorrundenspiele: | BG — Mus. päd. RG   | 6:7  |
|                  | BG — BEA Saalfelden | 11:4 |
| Halbfinale:      | BG — HAK            | 8:5  |
| Finale:          | BG — Mus. päd. RG   | 7:3  |

Tore: Faistauer 9, Reichl M. 7, Reichl W. 6, Fißlthaler 4, Fellner H. 3, Grün 2, Rabanser 1.

Endstand: 1. BG, 2. Mus. päd. RG, 3. Borromäum, 4. HAK, 5. BEA, 6. HTL.

### 25. Mai 1971 (mit Vereinsspielern):

Gössl (UHC), Röhrich (UHC), 8c; Schäffer (SAK), Schmidt (UHC), Göschl (UHC), 7c; Müller (SAK), 7b; Schuchter (UHC), 7a; Schmidbauer (SAK), Sikora (SAK), 6c; Thornton (SAK), 5d.

|                  |                     |            |
|------------------|---------------------|------------|
| Vorrundenspiele: | BG — Akad. Gymn.    | 11:5 (4:3) |
|                  | BG — BEA Saalfelden | 12:5 (6:2) |
| Halbfinale:      | BG — RG             | 11:4 (4:0) |
| Finale:          | BG — Mus. päd. RG   | 8:5 (2:3)  |

Tore: Göschl 12, Röhrich 6, Schäffer, Sikora, Schmidt je 5, Müller 4, Schmidbauer, Thornton je 2, Schuchter 1.

Endstand: 1. BG, 2. Mus. päd. RG

Trainer beider Mannschaften: Christian Geretsegger; Betreuer: Prof. Wolfgang Hübl.

## Außergewöhnliche sportliche Leistungen von Schülerinnen und Schülern unserer Anstalt

### 2a

|                |  |
|----------------|--|
| Stajkovic Niki | Wasserspringen:<br>1. Platz Salzburger Landesmeisterschaft für Herren und Jugend;<br>1. Platz Österreichische Meisterschaft für Jugend;<br>3. Platz Österreichische Meisterschaft für Herren;<br>1. Platz Europameisterschaft für Schüler;<br>1. Platz Intern. Bodenseemeisterschaft für Herren.<br>Salzburger Hallen-Schülermeisterschaft im Schwimmen:<br>1. Platz 50 m Kraul;<br>1. Platz 50 m Rücken;<br>1. Platz 50 m Delphin;<br>1. Platz 100 m Lagen. |
|----------------|--|

### 2d

|                    |                           |
|--------------------|---------------------------|
| Schörghofer Harald | 2. Platz Gaujugendskitag. |
|--------------------|---------------------------|

### 3a

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Friedhuber-Grubenthal G. | Landeskinderturnfest:<br>1. Platz Geräteturnen.  |
| Köllensperger H.         | Landesschülermeisterschaft im Schwimmen:<br>1. Platz 50 und 100 m Brust;<br>1. Platz 50 m Delphin;<br>1. Platz 50 und 100 m Kraul. |

### 4a

|                        |   |
|------------------------|---|
| Hinterhöller Hildegard | Eiskunstlauf:<br>2. Platz SEV-Vereinsmeisterschaft. |
|------------------------|---|

### 4c

|             |   |
|-------------|---|
| Kittl H.    | 1. Platz Judo-Landesjugendmeisterschaft.  |
| Worlicek K. | 1. Platz Judo-Landesjugendmeisterschaft.<br>Sie sind Landesjugendmeister in ihrer Gewichtsklasse. |

### 5a

|                 |   |
|-----------------|---|
| Buchner Gerhard | 1. Platz Judo-Landesjugendmeisterschaft.<br>Landesjugendmeister in seiner Gewichtsklasse. |
| Bayer Michael   | Leichtathletik:<br>Hochsprung 1,65 m;<br>Weitsprung 5,80 m;<br>1. Platz Volks-Dreikampf.  |
| Zagler Susanne  | Reiten:<br>1. Platz A-Dressur;<br>Zwei 3. Plätze A-Dressur.                               |

### 5c

Von 29 Schülern haben 22 das Jugendsportabzeichen abgelegt.

### 6a

|                    |   |
|--------------------|---|
| Gemeier Hermann    | Eiskunstlauf:<br>1. Platz Österreichische ASKÖ-Meisterschaft;<br>1. Platz R.-Kutzer-Lauf;<br>1. Platz Salzburger Landesmeisterschaft;<br>1. Platz Rot-Weiß-Vereinsmeisterschaft;<br>2. Platz Österreichische Juniorenmeisterschaft;<br>2. Platz Österr. Verbands-Junioren-Meisterschaft |
| Hinterhöller Alois | Eiskunstlauf:<br>3. Platz Salzburger Landesmeisterschaft;<br>2. Platz SEV-Vereinsmeisterschaft.   |

### 6b

|             |   |
|-------------|---|
| Vilas Armin | Leichtathletik:<br>2. Platz Österreichische Jugendmeisterschaft im Sechskampf, 3484 Punkte (Landesrekord);<br>1. Platz Jugendwerbemeeting Hochsprung (1,72 m);<br>1. Platz Österreichische Jugendmeisterschaft, 110 m Hürden, 15,0 sec. (österr. Jugendrekord);<br>3. Platz Österreichische Jugendmeisterschaft, 100 m, 11,0 sec. |
|-------------|---|

### Fellner Wolfgang

Wasserschi (Kombination):  
5. Platz Landesjugendmeisterschaften.

Unsere Schule stellte die **Siegermannschaften** der Höheren Schulen des Landes Salzburg im:

**Hallenhandball, mit Vereinsspielern** (siehe Foto);

**Hallenhandball, ohne Vereinsspieler** (siehe Foto);

**Basketball** (Barth, Faistauer, Fellner, Guenther, Kahr, Kovacovics, Langer, Reichl Manfred, Reichl Wolfgang, Vilas).

Bei den **Schüler-Schwimmausscheidungen** der Schulen Salzburgs errang unsere Mannschaft mit: Deigner, Eder, Fuhrmann, Köllensperger, Krimbacher, Pöschl, Presser, Wittibschlager den 2. Platz.

- Prof. August Vielkind** **Turnfesterfolge (Leichtathletik-Mehrkämpfe)** im abgelaufenen Schuljahr einschließlich der Ferien:
- 12. 7. 1970: 2. Platz Gauturnfest von Kärnten in Ferlach;
  - 19. 7. 1970: 3. Platz Gauturnfest von Oberösterreich in Enns;
  - 2. 8. 1970: 1. Platz Bergturnfest Liezener Hütte (Steiermark);
  - 9. 8. 1970: 1. Platz Bergturnfest auf der Stoißeralm (Bayern);
  - 6. 9. 1970: 2. Platz Bergturnfest auf der Kaiserau bei Admont (Steiermark);
  - 11. 10. 1970: 3. Platz Bergturnfest auf dem Judenstein bei Hall (Tirol);
  - 14. 11. 1970: 3. Platz Gaualtersturnen in Salzburg;
  - 16. 5. 1971: 3. Platz Bergturnfest auf dem Magdalensberg (Kärnten);
  - 23. 5. 1971: 3. Platz Bergturnfest auf dem Reinischkogel (Steiermark);
  - 6. 6. 1971: 3. Platz Bergturnfest Hasenheide bei Innsbruck (Tirol);
  - 13. 6. 1971: 1. Platz Bergturnfest auf der Gerlitzten (Kärnten);
  - 20. 6. 1971: 2. Platz Saualpe-Bergturnen (Kärnten);
  - 27. 6. 1971: 1. Platz Bergturnfest auf dem Jauerling (Niederösterreich).

### Bericht über die Schülersporthilfe 1970/71

Das abgelaufene Schuljahr wahrte die seit Jahrzehnten bestens bewährte Tradition der Schülersporthilfe an unserer Anstalt. Wie in den vergangenen Jahren halfen Freunde unserer Schule und Eltern, aber auch die Behörden, um weniger bemittelten Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an den Schulschikursen, Schullandwochen, Exkursionen sowie die Anschaffung von Sportgeräten zu ermöglichen.

Von insgesamt 936 Schülern (im Vorjahr 873) wurden von 525 (512) zusammen S 25.437 (im Vorjahr S 22.785,—) aufgebracht. Landesregierung und Stadtgemeinde steuerten für die Schikurse in dankenswerter Weise S 7.066,— (S 5.397,—) bei.

Verwendung der Gelder:

|   |                                    |
|---|------------------------------------|
| Schulschikurse . . . . .  | S 21.375,— (im Vorjahr S 19.400,—) |
| Schullandwochen, Exkursionen u. a. . . . .  | S 1.000,— (im Vorjahr S 5.650,—)   |
| Sportgeräte . . . . .   | S 1.366,— (im Vorjahr S 1.297,—)   |
| Diverses (Rundschreiben, Drucksorten,<br>Getränke anlässlich von 3 Turnieren) . . . . . | S 1.238,— (im Vorjahr S 918,—)     |
| Insgesamt . . . . .   | S 24.979,— (im Vorjahr S 27.265,—) |

Zusätzlich gewährte das Bundesministerium für Unterricht für die Schulschikurse einen Betrag von S 6.500,— (im Vorjahr S 8.200,—).

In einer Zeit der Hochkonjunktur mag vielleicht manchen die Aktion der Sporthilfe überflüssig erscheinen. Betrachtet man jedoch die Infrastruktur und beleuchtet man die Verhältnisse hinter den Kulissen, weiß man nur zu gut, daß es immer noch unterstützungsbedürftige Fälle gibt, denen erst durch die Schülersporthilfe die Teilnahme an den verschiedenen Schulveranstaltungen ermöglicht wird.

All den vielen Freunden und Gönnern sei auf diesem Wege herzlichst gedankt, mit der Bitte, auch in Zukunft diese soziale Einrichtung zu unterstützen.

Prof. Walter Heugl

## Wir gratulieren



Wir gratulieren zum Abschluß ihres akademischen Studiums:

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| <b>Gerd Becwar</b>        | zum Diplomingenieur (Wirtschaftsingenieur,<br>Fachrichtung Maschinenbau); |
| <b>Georg Zamorsky</b>     | zum Doktor der Staatswissenschaften;                                      |
| <b>Anton Kohr</b>         | zum Dr. med.;   |
| <b>Walter Pfaller</b>     | zum Dr. med.;   |
| <b>Roland Pavelka</b>     | zum Dr. med.;   |
| <b>Jochen Böhr</b>        | zum Dr. jur.;   |
| <b>Josef Aicher</b>       | zum Dr. jur.;   |
| <b>Christian Schubert</b> | zum Dr. jur.;   |
| <b>Wolfgang Weber</b>     | zum Dr. jur.  |

Wir gratulieren zur Priesterweihe (29. Juni 1971):

- Hans Ellenhuber,**  
**P. Bruno Becker, OSB.**



### Termine für das Schuljahr 1971/72

**Ab 13. September 1971:** Wiederholungs-, Nachtrags- und Aufnahmeprüfungen (ab 8.00 Uhr).

**Mittwoch, 15. September:** 8.00 Uhr gemeinsamer Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler in St. Elisabeth, für die evangelischen Schüler in der Christuskirche; um 9.00 Uhr haben sich alle Schüler in ihren Klassenräumen einzufinden.

**20. bis 27. September:** Schriftliche Reifeprüfung (Herbsttermin), jeweils 7.30 Uhr; Auskunft in der Direktion.

Die Sprechstunden des Direktors beziehungsweise seines Vertreters während der Ferien werden an der Schultüre angeschlagen.

## Schülerwettkämpfe — einmal anders gesehen

Alljährlich wiederholen sich gegen Ende des Schuljahres für Salzburgs Schulen bedeutsame sportliche Ereignisse. Schulmannschaften aus Stadt und Land treffen sich zu friedlichem Wettstreit auf Sportanlagen, die kaum für Trainingszwecke geeignet sind und der Stadt Salzburg in Sachen Sport ein Armutszeugnis ausstellen.

Einzelne Wettkampfstätten, insbesondere die Laufbahnen, stellen eine arge Zumutung an Teilnehmer und Wettkampfgericht dar. Manche sportliche Veranstaltungen wären besser mit „Geländelauf“ oder „Bergturnfest“ zu überschreiben. So stellt zum Beispiel die Hürdenstrecke ein Problem für sich dar: Ein Hürdenlauf auf der Union-Sportanlage wird zu einer lächerlichen Farce degradiert. Die Läufer finden ständig wechselnde Hürdenhöhen vor, Helfer haben Mühe, die verrosteten Geräte einsatzbereit zu halten und zerbrochene oder herausfallende Querlatten mit Schnüren (!) zu flicken.

Zur Charakteristik des Spielfeldes schließlich fehlen mir die entsprechenden Ausdrücke.

Wahre Idealisten, die trotzdem kommen und auf derartigen Anlagen ihre Gesundheit aufs Spiel setzen!

Ob es am Geld liegt?

Der Bau des Lehener Stadions belehrt uns eines anderen. Es fehlt offenbar nicht an Geldmitteln in Salzburg, wohl aber an der entsprechenden Hand, die die Gelder sinnvoll einsetzen könnte. Wo gibt es Vergleichbares, wo wird (bei ähnlichen günstigeren Raumverhältnissen und Ausweichmöglichkeiten) inmitten eines neuen Wohngebietes ein mißlungenes Stadion errichtet, noch dazu ohne die entsprechenden Zusatzanlagen? Mit dem Bau des Lehener Stadions und den damit verbundenen finanziellen Ausgaben ist ein in der Geschichte des Salzburger Sportwesens irreparabler Fehltritt getan worden, hat man sich eines der größten Vergehen der Salzburger Sportjugend gegenüber schuldig gemacht. Es erzähle mir doch niemand, durch die Verpflichtung hervorragender Mannschaften würde Salzburgs Sportwelt begeistert. Wofür begeistert? Wo sollte man nachahmen oder üben können? Oder was gilt mehr, aktive Teilnahme am Sport oder die Zusammenballung hysterischer Massen in einem trostlosen Betonmeer? Ein schlechter Dienst am Sport, ein guter an Profitgier und Geschäftsgeist.

Zahlreiche weitere Beispiele können angeführt werden. Sie zeigen auf, daß die Stadt Salzburg bezüglich des Sportstättenbaues in Österreich als so ziemlich am rückständigsten gelten darf:

- Der Bau eines Liftes auf den Gaisberg — als reiner Zubringer zu einem Hotel — vollkommen zwecklos und wertlos für Salzburgs Bevölkerung;
- der Bau einer Seilbahn auf den Untersberg, wo keine direkte Fußweg- geschweige denn eine Schiabfahrtsverbindung zwischen Berg- und Talstation besteht;
- die Verwendung des einzigen Hallenbades für Ausstellungszwecke — wochenlang bleibt es den Schulen verschlossen;
- der Bau eines Freibades, zunächst ohne die internationalen Bestimmungen für Wettkämpfe zu berücksichtigen, mit einem Zehn-Meter-Turm ohne eigenes Sprungbecken — eine Planungssünde ohnegleichen;
- der Bau eines modernen Schulzentrums Nonntal ohne Erstellung der entsprechenden Sportanlagen — oder glaubt man etwa, auf das wellige Gelände der Union-Sportanlage zurückgreifen zu können?

Vielleicht könnte man die nächsten Sportveranstaltungen der Stadt Salzburg in Tamsweg durchführen?

Wann kommt der nächste Fehltritt?

Prof. Fritz Seewald

## Tätigkeitsbericht der Elternvereinigung für das Schuljahr 1970/71

Die 16. Jahreshauptversammlung am 19. November 1970 war wieder gut besucht. Wir danken der Elternschaft für ihr reges Interesse. In den Elternrat wurden folgende Mitglieder gewählt:

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| Obmann:                       | Prim. Dr. Rüdiger Damisch,<br>Salzburg, Firmianstraße 5—7   |
| Obmann-Stellvertreter:        | Dir. Walter Aichinger,<br>Salzburg, Aicherweg 5   |
| Schriftführer:                | Dr. Friedrich Oedl, Rechtsanwalt,<br>Salzburg, Getreidegasse 21   |
| Schriftführer-Stellvertreter: | Frau Else Zyla,<br>Salzburg, Rehlingenstraße 14   |
| Kassier:                      | Dr. Benno Oberdanner, Rechtsanwalt,<br>Seekirchen 101   |
| Kassier-Stellvertreter:       | Ing. Franz Buchner,<br>Salzburg, Robert-Munz-Straße 8   |
| Kassenprüfer:                 | Dr. Horst Pretsch,<br>Salzburg, Saint-Julien-Straße 17;<br>Helmut Kittl,<br>Salzburg, Robert-Munz-Straße 6  |
| Weitere Mitglieder:           | Chefredakteur Alfred Adrowitzer,<br>Salzburg, Mascagnigasse 4a;<br>Wirkl. Hofrat Dr. Alfred Edelmayer,<br>Salzburg, Rennbahnstraße 1;<br>Franz Erbler,<br>Salzburg, Schmiedingerstraße 57;<br>Ingeborg Garstenaucr,<br>Salzburg, Siegfried-Marcus-Straße 9;<br>Dir. Ing. Matthias Horner,<br>Anif 170;<br>Andreas Klaushofer,<br>Salzburg, Plainstraße 3;<br>Anna Knapczyk,<br>Salzburg, Plainstraße 23;<br>Landesrat Dr. Herbert Moritz,<br>Salzburg, Griesgasse 15;<br>Dkfm. Heinz Opferkuch,<br>Salzburg, Universitätsplatz 9;<br>Margarethe Oberwalder,<br>Salzburg, Hans-Pfitzer-Straße 1;<br>Dr. Martin Pfeiffer,<br>Salzburg, Schranngasse 2;<br>Josef Reutterer,<br>Anthering 80;<br>Dr. Ilse Schliessler,<br>Salzburg, Schwarzstraße 33;<br>Oberstleutnant Ing. Hannes Sima,<br>Salzburg, General-Keyes-Straße 27;<br>Trude Witasek,<br>Salzburg, Traunstraße 14 |

Neben den kleinen Interventionen, Aussprachen und der finanziellen Unterstützung von Aktionen und Anschaffungen, die den Schülern dienen, erwuchs dem Elternrat eine neue große Aufgabe:

**die Sicherung eines geordneten Schulbetriebes in den nächsten Jahren.**

So selbstverständlich der „geordnete Schulbetrieb“ zu sein scheint, so wenig wird er in den nächsten Jahren möglich sein, wenn nicht schon in kürzester Zeit entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Durch den musischen Schulversuch wurde die Schülerzahl zu groß, räumlich ist die Schule schon jetzt zu klein. In den nächsten Jahren müßte man mit Wanderklassen und ähnlichen, für die Nachkriegszeit üblich gewesenen Erscheinungen rechnen. Außerdem kann sich die musische Schule zusammen mit der anderen Schule nicht entwickeln. Auch müßte man den Aderlaß, den die ursprüngliche Schule durch den Aufbau der musischen Schule erlitt, endlich beenden. Wie Sie vielleicht der Presse entnommen haben, lud der Elternrat die Schulleitung und Professoren der musischen Schule sowie Schülervertreter zu einer Diskussion ein. Das Ergebnis dieser Aussprache war

1. die positive Beurteilung des musischen Schulversuches. Die Professoren erbrachten mit viel Idealismus und Opfern eine beachtliche Leistung.
2. Die Behörden müßten nun die entsprechenden Konsequenzen ziehen, damit diese Leistungen nicht vergeblich erbracht wurden, das heißt, daß der Schulversuch nach der ersten Matura unverzüglich als eigener Schultyp vom Ministerium anerkannt werden müßte und
3. für diese neue Schule ein geeignetes Gebäude geschaffen oder zur Verfügung gestellt werden sollte.

Obwohl die Professoren und an der Spitze die Schulleitung Engpässe schon früher voraussehen, können sie sich jedoch als Beamte nicht Gehör verschaffen. Es liegt daher an uns Eltern, daß wir die entsprechenden Voraussetzungen für einen geordneten Unterricht sichern helfen.

Der Elternrat hat schon geeignete Schritte unternommen. Ein Schulneubau für das musische Gymnasium ist zwar für die nächsten Jahre vorgesehen, würde jedoch zu spät kommen (Baubeginn in drei Jahren). Man wird sich daher bemühen, vielleicht im Wege einer Vorfinanzierung, den Baubeginn vorzuverlegen. Voraussetzung für einen Neubau, wie überhaupt für alle Aktionen, ist die Anerkennung des Schulversuches als Schultyp. In einer Elternbeiratssitzung beim Herrn Landeshauptmann am 8. Juni 1971 wurde vom Herrn Landeshauptmann ein entsprechender Antrag an das Unterrichtsministerium zugesagt.

Der Elternrat hat beschlossen, das gesetzte Ziel mit aller Energie und unter Ausschöpfung aller verfügbaren Mittel anzustreben, und darf wohl auf die Unterstützung der gesamten Elternschaft hoffen.

Die Zusammenarbeit mit Schulleitung und Professoren war in diesem Schuljahr wie bisher gut. Die vorhin angeführten Probleme werden auch nur in enger Zusammenarbeit gelöst werden können.

Für die Elternvereinigung:  
Prim. Dr. Damisch, Obmann

**Kassenbericht der Elternvereinigung für das Schuljahr 1970/71**

ausgehend vom Stichtag 30. Oktober 1970

**Damaliger Saldo**

|                                |   |             |
|--------------------------------|---|-------------|
| Girokonto Nr. 006225           |   |             |
| der Salzburger Sparkasse ..... | S | 16.900,27   |
| Sparbuch Nr. 4.110.284         |   |             |
| der Salzburger Sparkasse ..... | S | 3.936,76    |
|                                |   | S 20.837,03 |

**Eingänge 1970/71**

|                                 |   |          |             |
|---------------------------------|---|----------|-------------|
| vom Girokonto auf das Sparbuch  | S | 10.000,— |             |
| Beiträge und Spenden der Eltern | S | 260,—    |             |
| Schule-Rückzahlung .....        | S | 3.700,—  | S 13.960,—  |
|                                 |   |          | S 34.797,03 |

Die Aufforderung zur Zahlung der Beiträge für dieses Schuljahr ist noch nicht ergangen, ebenfalls sind bisher noch keine Zinsengutschriften erfolgt.

**Ausgänge 1970/71**

|                                  |   |          |             |
|----------------------------------|---|----------|-------------|
| Übertragung auf das Sparbuch ... | S | 10.000,— |             |
| 1 Sprungmatte .....              | S | 1.980,—  |             |
| Musikalien (Haydn-Messe) .....   | S | 2.416,—  |             |
| Vorhangeinrichtung .....         | S | 2.572,30 |             |
| Rechnung von Sporthaus Maier     |   |          |             |
| (Dressen etc.) .....             | S | 1.803,60 |             |
| Rechnung Hotel Pitter            |   |          |             |
| (Clubzimmer-Miete) .....         | S | 135,—    |             |
| Portospesen .....                | S | 51,—     |             |
| Bankspesen .....                 | S | 61,06    | S 19.018,96 |
| Saldo                            |   |          | S 15.778,07 |

**Kassenstand am 16. 6. 1971**

|                 |   |           |
|-----------------|---|-----------|
| Girokonto ..... | S | 1.841,31  |
| Sparbuch .....  | S | 13.936,76 |
| Summe           | S | 15.778,07 |

Der Kassenführer: Dr. Benno Oberdanner





**Hufnagl Josef, Dr.,** Mathematik in 1c, 4b, 4d, 7b; Physik in 4b, 4d, 7b; Ordinarius der 1c.  
**Hübl Wolfgang,** Englisch in 1b; Leibeserziehung in 1b; Neigungsgruppen Spiel und Schi in 1a, 1b, 1c, 1d; Ordinarius der 1b.  
**Januschewsky Winfried,** Chemie in 3c, 3d, 5a, 8a; Physik in 2c, 2d, 3d, 5c, 5d; Mathematik in 1d.  
**Kirchner Edgar,** Geschichte in 2c; Geographie in 1c, 2c, 3b, 5b.  
**Koblanck Nils,** evangelischer Pfarrer, evangelische Religion in 6a, 6b, 6c, 7a, 7b, 7c, 8a, 8b, 8c.  
**Kolb Helmut,** Leibeserziehung in 6c, 7b, 7c, 8b. Mathematik am Bundesgymnasium für Mädchen in Salzburg.  
**Krautinger Otto,** Geschichte in 4b, 5c, 7c, 8b; Geographie in 4b, 4c, 5c, 6c, 7c, 8b; Kurzschrift in 4b, 4c, 4d, 5b, 5c, 5d; Ordinarius der 7c.  
**Kritzer Karl-Heinz, Dr.,** katholische Religion in 2b, 2d, 3b, 8a (Stammanstalt Bundesgymnasium für Mädchen in Salzburg).  
**Kreutz Hans, Dr.,** Latein in 3a, 5a, 7c, 8b; Englisch in 5a, 7c; Ordinarius der 5a; Kustos der audiovisuellen Sammlung.  
**Lackenbauer Karl,** Latein in 3a, 3b, 3c.  
**Laschenzky Othmar,** Geographie in 1a, 2a, 5a, 7a; Leibeserziehung in 1a, 5a, 6a, 7a, 8a; Ordinarius der 7a; Verwalter der Lehrmittel für Leibesübungen; Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Leibeserzieher des Landes Salzburg; Lehrbeauftragter der Universität Salzburg.  
**Leeb Lucia,** Englisch in 1d, 3c, 5b; Leibeserziehung in 4a, 6a, 7a, 7c, 8a; Ordinarius der 5b.  
**Lehner Gottfried,** Mathematik in 1b; Physik in 2b, 3b; Kurzschrift in 4a.  
**Lincke Klaus-Jürgen,** Schulpfarrer, evangelische Religion in 1a, 1b, 2a, 2b, 3a, 3b, 3c, 4a, 4b, 5a, 5b und 5c.  
**Löchli Otto, Dr.,** Englisch in 2b; Stammanstalt Missions-Gymnasium Salzburg-Liefering.  
**Mayer Erich, Dr.,** Deutsch in 8c; Ordinarius der 8c; Ordinarius der 8c; Verwalter der Lehrerbücherei; Lehrbeauftragter der Universität Salzburg; Mitglied der Externisten-Reifeprüfungskommission.  
**Mühringer Heimo, Dr.,** Mathematik in 2d, 3b, 4c, 6b, 7c; Physik in 4c, 6b.  
**Müller Helmut, Dr.,** Deutsch in 2b, 4a; Geschichte in 2b, 3d, 5b, 5d, 6a, 7a; Philosophie in 7a; Ordinarius der 2b.  
**Palka Alfred,** Englisch in 1c, 3d, 4c, 4d, 5d; Philosophie in 7b, 7c.  
**Pitschak Gerhard, Dr.,** Chemie in 6c, 7b, 7c, 8b, 8c; chemische Übungen in den 5. bis 8. Klassen; Verwalter der Lehrmittelsammlung in Chemie. Unterrichtete Chemie auch am Bundesgymnasium St. Johann im Pongau und am Gymnasium für Berufstätige in Salzburg.  
**Reiter Albin,** Musikerziehung in 1a, 2a, 3a, 4a, 5a, 6a, 7a, 8a; Chor in 3 Gruppen; Orchester in den 1. bis 8. Klassen.  
**Reitsperger Otto, Dr.,** Englisch in 1b, 3b, 3c, 8b; Französisch in 5b, 8b; Ordinarius der 8b.  
**Rieß Hans, Dr.,** Mathematik in 1a, 6a, 7a; Physik in 5a, 6a, 7a; Chemie in 6a; Physikalische Übungen in 6a und 7a.  
**Schirlbauer Franz, Dr.,** Oberstudienrat, Deutsch in 5a; Latein in 4a; Bühnenspiel in 5a; seit 1960/61 administrative Hilfskraft; Mitglied der Externisten-Reifeprüfungskommission.  
**Seewald Friedrich,** Naturgeschichte in 2a, 5a, 5d, 6b; Leibeserziehung in 3a, 3b, 4b, 5b; Chemie in 3b; Ordinarius der 3b; Lehrbeauftragter am Alpinkurs des Instituts für Leibeserziehung.  
**Spendlingwimmer Franz, Dr.,** Deutsch in 4b, 5d, 7c; Latein in 4b, 5b; Ordinarius der 8a; Verwalter der Schülerbücherei.  
**Szmudits Dorothea,** bildnerische Erziehung in 1a, 1b, 1c, 2b, 2d, 3b, 5a, 6b, 7b, 7c, 8a; Handarbeit in 5a, 6a; bildnerisches Gestalten in 1a, 1b, 1c, 1d.  
**Strauß Alfred, Dr.,** Oberstudienrat, Deutsch in 8a; Latein in 7a, 8a; Ordinarius der 8a.  
**Strigl Ingrid,** Englisch in 2b, 2c, 4a, 4b, 4c; Deutsch in 2c; Ordinarius der 2c.  
**Strolz Josef, Pater,** katholische Religion in 1a, 2a, 3a, 4a, 4b, 5a, 5b, 6a, 7a, 7c, 8b.  
**Unterberger Friedrich, Dr.,** Englisch in 2a, 3a, 4a, 6a, 8a; Geographie in 6a; Ordinarius der 6a; Kustos des Sprachlabors.  
**Vielkind August,** Geographie in 2b, 2d, 4d; Leibeserziehung in 2b, 2d, 3c, 4c, 4d, 6b; Neigungsgruppen Spiel und Schi in 3b und 4c.  
**Warnung Franz,** altkatholischer Pfarrer, unterrichtete altkatholische Religion; auch an den anderen allgemeinbildenden höheren Schulen Salzburgs.  
**Weinkamer Erich,** Mathematik in 2a, 3a, 4a, 8a; Physik in 8a; Ordinarius der 4a; Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Mathematiker Salzburgs; Lehrbeauftragter an der Universität Salzburg; Mitglied der Reifeprüfungskommission für Hauptschulen.  
**Weninger Gertrude,** Englisch in 1c, 2c, 4b, 4d; Deutsch in 8b.  
**Witzmann Karl,** Geschichte in 2d; Geographie in 1b, 1d, 3d, 7b.

SCHULARZT  
**Hroch Rudolf, Dr. med.**

SEKRETÄR  
**Götzendorfer Karl**

SCHULWARTE  
**Hagenhofer Richard,**  
**Höller Anton**



Markus Prenner, 1a



Magdalena Schuchter, 12 Jahre, 2a  
 „Ich möchte in einem Schloß wohnen“  
 1. Preis in der Gruppe 10- bis 12jähriger beim Schüler-Mal- und -Zeichenwettbewerb „Zukunftswünsche“ der Landes-Hypothekenanstalt Salzburg.





8b-Klasse



8c-Klasse



Hallenhandball-Schulwahl (ohne Vereinsspieler)  
 Scherbaum, 3d; Strasser, 4b; Zöhrer, 4d; Reichl Wolfgang, 5a; Mayer, 6a; Rabanser, 6b; Gutsmann, 6c; Grün, 8a; Faistauer, 8a; FiBlthaler, 8a; Reichl Manfred, 8a; Fellner H., 8c; Trainer: Christian Geretsegger; Betreuer: Prof. Hübl.



Höhepunkt der musikalischen Arbeit in diesem Schuljahr war die Aufführung des Singspiels „Der Trinkgern“ des ehemaligen Salzburger Domkapellmeisters Johann Ernst Eberlin (1702 bis 1762) im Großen Saal des Mozarteums. Regie führte Prof. Dr. Franz Schirlbauer, für Bühnenbild und Ausstattung sorgte Prof. Aschenbrenner, und am Cembalo waltete Prof. Collette-Kollette. Selbst Handprogramm und Plakat wurden von einem Schüler (Anton Thiel, 6a) entworfen. Das Stück, von der Presse als kleine musikhistorische Sensation gewertet, fand überaus großes Interesse.





Das Sprachlabor im Unterricht



„Begutachtung“ eines Bohrmeißels  
Schönkirchen, T 11  
(zu Artikel Goldberger, Exkursion)

## Schulchronik

16. 9. 1970 Gottesdienste und Eröffnungskonferenz.  
 4. — 13. 10. 1970 7c-Schullandwoche mit Besichtigung: Admonter Bibliothek; Alpine-Montan-Werk, Donawitz; Graz, Puchwerke; Gestüt Piber; Carnuntum; Flughafen Schwechat, Wien.  
 8. — 15. 10. 1970 7b-Schullandwoche in der Steiermark.  
 9. 10. 1970 Wandertag.  
 17. 10. 1970 8a-Exkursion in die Glasenbachklamm.  
 24. 10. 1970 Tag der offenen Tür.  
 12. 11. 1970 8a-Exkursion zur VÖEST und zum Kraftwerk Ottenstein.  
 1. — 3. 12. 1970 1. Zensur- und Trimesterabschlußkonferenz.  
 5. 12. 1970 Schulfachrichten.  
 14. 12. 1970 Maturantentag.  
 23. 12. 1970 Weihnachtsgottesdienste.  
 24. 12. 70 — 6. 1. 71 Weihnachtsferien.  
 9. 1. — 16. 1. 1971 Schikurse für die Klassen 3a, 4a, 6a.  
 30. 1. — 6. 2. 1971 Schikurse für die Klassen 3b, 3c, 3d, 4b, 4c, 4d, 6b, 6c.  
 3. 2. 1971 Mittelschülerball.  
 4. 2. 1971 Direktorstag.  
 12. 2. 1971 Schitag der 2a in Flachau.  
 15. 2. 1971 Elternsprechtag.  
 5. 3. 1971 Schitag der 2d.  
 9. 3. 1971 2. Zensurkonferenz.  
 10. 3. 1971 Schitag der 7c in Filzmoos.  
 11. 3. 1971 2. Trimesterabschlußkonferenz.  
 13. 3. 1971 Schulfachrichten.  
 18. 3. 1971 Schitag der 2b in der Gaißau.  
 19. 3. 1971 Schitag der 5a in Abtenau.  
 3. 4. 1971 Fastengottesdienst.  
 4. 4. — 13. 4. 1971 Osterferien.  
 15. 4. 1971 5a-Exkursion in das Keltenmuseum Hallein.  
 28. 4. — 4. 5. 1971 Schriftliche Reifeprüfungen.  
 17. 5. 1971 Elternsprechtag.  
 25. 5. 1971 6b-Exkursion in den Böhmerwald (Woche des Waldes).  
 30. 5. — 1. 6. 1971 Pfingstferien.  
 2. 6. — 9. 6. 1971 Mündliche Reifeprüfungen.  
 4. 6. 1971 6b-Exkursion in den Aigner Park.  
 5. 6. 1971 4a-Exkursion zum Kraftwerk Urstein.  
 11. 6. 1971 5a-Exkursion nach Kaprun.  
 6c-Exkursion zu den Zemmkraftwerken; Besichtigung des 1782 m hoch gelegenen Speichers Schlegeis und der Kraftwerke Roßhag und Mayrhofen.  
 4a-Exkursion nach München, Deutsches Museum.  
 24. 6. 1971

27. – 28. 6. 1971 Kollegienfahrt zur Dürer-Ausstellung nach Nürnberg.  
 2. 7. 1971 3c-Exkursion zum Kraftwerk Urstein.  
 5. 7. 1971 Zensurkonferenz.  
 6. 7. 1971 2a-Exkursion nach Kaprun.  
 8. 7. 1971 Jahresschlußkonferenz.  
 9. 7. 1971 Schlußgottesdienste und Zeugnisausgabe.  
 Im Schuljahr 1970/71 besuchten einige Klassen, im Rahmen des Religionsunterrichtes, Kirchen in Salzburg. Die 3b und 6b arbeiteten 185 Stunden an der Wiederherstellung des Aigner Parkes. 7. und 8. Klassen besuchten die Naturschutz- ausstellung in der Residenz, die Salzburger Buchausstellung und die Fischzucht in Bergheim (Naturgeschichtsübungen). Hildegard Hinterhöller und Norbert Riedl (beide 4a) erhielten für gute Leistungen beim Preisrichtigschreiben Urkunden des Österreichischen Stenografenverbandes.

Prof. Wolfgang Aschenbrenner

Hopperwieser KG.


**SALZBURG  
GRAZ  
VILLACH**

**Bastlerecke**  
Salzburg, Brodgasse 13  
Telefon (06222) 87 0 51

**Hobbycenter**  
Salzburg, Bayerhamerstr. 22  
Telefon (06222) 77 4 71

**Ständig  
aktuelle Neuheiten  
am Hobby-  
und Bastelsektor**

## Bildnerische Erziehung 1970/71

In den bildnerischen Fächern wurde versucht, über das praktische Gestalten hinaus, durch Ausstellungsbesuche einen Einblick in das bildnerische Geschehen der Vergangenheit und unserer Zeit zu gewinnen. Ein weiteres Anliegen war es, den Schülern Gelegenheit zu geben, ihre Arbeiten in der Schule und in öffentlichen Ausstellungen zu zeigen. Mehrere Klassen nahmen erfolgreich an Wettbewerben teil.

12. 10. 1970 Besichtigung der Albertina und des Museums des 20. Jahrhunderts in Wien, im Rahmen der Schullandwoche der 7c.  
 Okt.–Nov. 1970 Ausstellung von bildnerischen Schülerarbeiten in den Gängen des Parterres und des 1. Stockes unserer Schule.



Anton Thiel, 6a

„Herr Procházschin — Dostojewskij“

4. 12. 1970 Münchenfahrt der 8. Klassen zur Paul-Klee-Ausstellung. Es kommt dort zu einer engagierten Auseinandersetzung mit den Bildern des Meisters, der mit seinen verspielten Abstraktionen eine Brücke zwischen gegenständlicher und ungegenständlicher Malerei baut.  
 3. 2. 1971 Der Mittelschülerball wird von den 8. Klassen unserer Schule gestaltet. Die Dekorationen werden unter der Leitung von Günther Seeleitner, Gerhard Müller, Gisbert Rodammer und Alfons Kloss (8b) hergestellt. Susi Schweiger (8a) entwirft das Ballplakat.

# VULCANO

Gummiwaren-Produktions-  
Ges. m. b. H.

PUCH-SALZBURG

Fernsprecher 06245/27 41  
Fernschreiber 06/344123

4. 2. 1971

Hofrat Dr. Erich Kaforka und Fachinspektor Prof. Adolf Degenhardt eröffnen eine Ausstellung in der „Galerie in der Goldgasse“. Gezeigt werden Bilder und Plastiken von Schülern der 6a und 7a. Georg Degenhardt, Anton Thiel und Edwin Vogel werden in der Salzburger Presse lobend erwähnt.

20. 2. 1971

Das Musische Gymnasium führt im Großen Saal des Mozarteums das Singspiel „Trinkgern“ auf. Bühnenbild, Requisiten und Kostüme werden im Rahmen des bildnerischen Gestaltens zusammengestellt, zum Teil selbst angefertigt.

22. 3. 1971

Einige Klassen nehmen am „Europäischen Schülerwettbewerb“ teil.

22., 25., 26. 3. 1971

4b, 4c, 4d besuchen die Kokoschka-Ausstellung im Museum Carolino Augusteum.

31. 3. 1971

Einige Klassen nehmen am Wettbewerb „Es ist höchste Zeit ...“, der vom Haus des Sportes (Wien) veranstaltet wurde, teil.

22. 4. 1971

Eine Tagung für Bühnenspiel wird im Musiksaal abgehalten. Zwei Kunsterzieher unserer Schule sind dazu eingeladen. Die Wechselwirkung von darstellender und bildender Kunst wird dabei deutlich.

10., 11. 5. 1971

5d, 6b und 8c besuchen eine Ausstellung in der Galerie Welz. Gezeigt werden dort Bilder der Expressionisten Max Beckmann und Lovis Corinth.



Edwin Vogel, 6a





Georg Degenhardt, 6a

- 27., 28. 5. 1971 6c, 7a, 7c und 8c besuchen die Kokoschka-Ausstellung in der Galerie Welz und im Museum Carolino Augusteum.
- 7., 8. 6. 1971 Die 6a fährt zur Ausstellung „1000 Jahre Kunst in Krems“ und nach Wien zur Kokoschka-Ausstellung im Belvedere.
9. 6. 1971 Die 6a besucht die Werkschau des Malers Prof. Karl Weiser im Museumspavillon. Besonderes Interesse gilt den Beton-glasfenstern und den Personenskizzen des Künstlers.
14. 6. 1971 Die 6c besucht die Ausstellung „Schule der Phantastischen Realisten“ in der Galerie Scheer in der Linzer Gasse.
14. 6. 1971 Um 17.30 Uhr eröffnet Landeshauptmann Dr. Lechner die Ausstellung „Zukunftswünsche junger Salzburger Schüler“, die anlässlich eines Malwettbewerbes der Salzburger Hypothekenanstalt gezeigt wird. Den 1. Preis für die beste Einzelleistung in der Altersstufe von 10 bis 12 Jahren erringt, wie schon ein Jahr vorher, Magdalena Schuchter (2a), Tochter des bekannten Salzburger Musikers. Auf den 4. Platz dieser Altersstufe kommt Wolfgang Liko (1a) und auf den 9. Platz Sabine Forsthuber (2a). Den 1. Preis der Altersstufe 13 bis 15 Jahre gewinnt Gertraud Kehler (3a). An diesem Wettbewerb nahmen 8 Salzburger Schulen mit 367 Arbeiten teil.
1. — 8. 7. 1971 Ausstellung des Musischen Gymnasiums im Ausstellungsraum im Zwerggarten. Die Schüler zeigen bildnerische Arbeiten aus dem Unterricht und aus ihrer Freizeit.

Prof. Wolfgang Aschenbrenner

## Lehrbücher-Liste

Folgende Bücher sind für einen längeren Zeitraum eingeführt und werden den Eltern als notwendig für den Unterricht mitgeteilt. Sonderregelungen für die A-Klassen des „Musischen Schulversuches“ werden mitgeteilt. Die Eltern sind gebeten, die Anschaffung von Büchern erst nach Schulbeginn zu tätigen, da die Klassenlehrer erst dann feststehen.

| Gegenstand: Kl.:        | Lehrbuch:   | Verlag:  |
|-------------------------|---|--|
| <b>Religion kath.:</b>  |   |  |
| 1. und 2. Kl.           | Katechismus der kath. Religion, Neuausgabe oder Glaubensbuch V (für die 1. Klasse) Glaubensbuch VI (für die 2. Klasse)  | Herder u. Diözesanverlage Styria Styria Herder Herder                                      |
| 3. Kl.                  | „Der Weg zu Christus“ v. Dr. Alois Beck   | Herder   |
| 4. Kl.                  | Eine Ausgabe des „Neuen Testaments“   | Herder   |
| 5. bis 8. Kl.           | Lehrbücher (Neuausgaben) in Vorbereitung  |  |
| <b>Religion evang.:</b> |   |  |
| 1., 2. und 3. Kl.       | „Evangel. Glaube“ v. Psensky-Fischer, außerdem: „Neues Testament“   | Literaria, Wien Württemberg. Bibelanstalt Stuttgart; Auslieferung Bibelhaus Wien           |
| 4. und 5. Kl.           | „Kirchengeschichte“ v. Hauck-Heinzelmann „Kirchengeschichte“ v. Kolde-Koch  | Wartburg, Buchhandlung, Wien VII., Neubaugürtel 26 Evang. Preßverband Wien; Bibelhaus Wien |
| 6., 7. und 8. Kl.       | „Bibelkunde“ v. Chr. Zerbst Bibel (Übersetzung v. Martin Luther) Gesangbuch d. ev. Kirche d. Augsb. Bek.                | Verlag der evang. Kirche in Österreich, Wien I.  |
| <b>Deutsch:</b>         |   |  |
| 1. Kl.                  | Wollmann-Sernko-Killinger, 1. Teil  | Österr. Bds. Verlag, Wien I.   |
| 2. Kl.                  | Kefer, Welt im Wort, 1. Band für 1. Klassen Wollmann-Sernko-Killinger, 2. Teil, oder Stur, Deutsches Sprachbuch, Heft 2 | „ „ „  |
| 3. Kl.                  | Kefer, Welt im Wort, 2. Band für 2. Klassen Wollmann-Sernko-Killinger, 3. Teil, oder Stur, Deutsches Sprachbuch, Heft 3 | „ „ „  |
| 4. Kl.                  | Kefer, Welt im Wort, 3. Band für 3. Klassen Wollmann-Sernko-Killinger, 4. Teil, oder Stur, Deutsches Sprachbuch, Heft 4 | „ „ „  |
| 5. Kl.                  | Kefer, Welt im Wort, 4. Band für 4. Klassen Wollmann-Sernko-Killinger, 5. Teil, oder Stur, Deutsches Sprachbuch, Heft 5 | „ „ „  |
| 6. Kl.                  | Sanz, Lesebuch, 1. Bd. (nicht 5a)   | „  |
| 7. Kl.                  | Sanz, Lesebuch, 2. Bd. (nicht 6a)   | „  |
| 8. Kl.                  | Sanz, Lesebuch, 3. Bd. (aus d. Reich d. Dichtung) Sanz, Lesebuch, 4. Bd. (aus d. Reich d. Dichtung)                     | „ „  |
| <b>Englisch:</b>        |   |  |
| 1. Kl.                  | Kacowsky, Ann and Pat, Bd. 1  | Salzburger Jugendverlag  |
| 2. Kl.                  | „ Ann and Pat, Bd. 2  | Österr. Bds. Verlag, Wien I.   |
| 3. Kl.                  | Baschiera, I Learn English, Bd. 3   | „  |
| 4. Kl.                  | „ I Learn English, Bd. 4  | „  |
| 5. Kl.                  | Kacowsky, The English Speaking World, 1   | Salzburger Jugendverlag  |
| 6. Kl.                  | „ The English Speaking World, 2   | „  |
| 7. Kl.                  | „ The English Speaking World, 3   | „  |
| 8. Kl.                  | „ The English Speaking World, 4 oder Baschiera, A British and American Reader   | „ „  |
| 6. bis 8. Kl.           | Baschiera, A British and American Reader  | Österr. Bds. Verlag, Wien I.   |

Für Ihre moderne Raumgestaltung

# TAPETEN TEPPICHE DEKORSTOFFE BODENBELÄGE

aus Salzburgs ältestem Tapetenfachgeschäft

**Leima**

Max Leitner

5020 Salzburg, Gärtnerstraße 55

Telefon (06222) 34108

Telex 06/3428

| Gegenstand: Kl.:                        | Lehrbuch:   | Verlag:                            |
|---|---|------------------------------------|
| <b>Latein:</b>                          |   |                                    |
| 3. Kl.                                  | Gaar-Schuster, Liber Latinus A, 1. Teil   | Österr. Bds. Verlag, Wien I.       |
|   | Gaar-Schuster, Lateinische Grammatik zu Liber Latinus, 1. u. 2. Teil  | "                                  |
| 4. Kl.                                  | Gaar-Schuster, Liber Latinus A, 2. Teil   | "                                  |
|   | Gaar-Schuster, Lateinische Grammatik zu Liber Latinus, 1. u. 2. Teil  | "                                  |
| 5. bis 8. Kl.                           | Der kleine Stowasser<br>Liber Latinus III ab 5. Kl. (3. Trim.)<br>Lesetexte werden von den betreffenden Professoren bekanntgegeben. | Österr. Bds. Verlag, Wien I.       |
| <b>Französisch:</b>                     |   |                                    |
| 5. Kl.                                  | (Freigegegenstand!) Apprenons le Français, Teil A   | Österr. Bds. Verlag, Wien I.       |
| 6. Kl.                                  | (Freigegegenstand!) Apprenons le Français, Teile B und C  | "                                  |
| 5. bis 8. Kl.                           | (Pflichtgegenst.) Etudes Françaises, Ausgabe C, v. Hähner-Klein, Bd. 1  | Klett-Verlag<br>Gewerbeverlag Wien |
| 7. und 8. Kl.                           | (Freigegegenstand!) Aspects de la France  | "                                  |
| 7. und 8. Kl.                           | (Pflichtgegenst.) Aspects de la France  | "                                  |
| <b>Geschichte und Sozialkunde:</b>      |   |                                    |
| 2., 3. und 4. Kl.                       | „Zeiten, Völker und Kulturen“<br>1. Band (2. Kl.), 2. Band (3. Kl.), 3. Band (4. Kl.)   | Österr. Bds. Verlag, Wien I.       |
| 2. Kl. auch                             | Anhang „Salzburg“   | Salzburger Jugendverlag            |
| 5. Kl.                                  | Heilsberg-Korger, Lehrbuch der Geschichte, 1. Bd. f. d. 5. Kl.: Altertum  | Hölder-Pichler-Tempsky             |
| 6. Kl.                                  | Heilsberg-Korger, 2. Band: Mittelalter und Neuzeit bis zum Westfälischen Frieden  | "                                  |
| 7. Kl.                                  | Heilsberg-Korger, 3. Band: Neuzeit von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts   | "                                  |
| 8. Kl.                                  | Heilsberg-Korger, 4. Band: Neuzeit von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart   | "                                  |
| 5. bis 8. Kl.                           | Putzger-Lendl-Wagner, Historischer Schulatlas   | Österr. Bds. Verlag, Wien I.       |
| <b>Geographie und Wirtschaftskunde:</b> |   |                                    |
| 1. bis 6. Kl.                           | Seydlitz, Lehrbuch der Geographie und Wirtschaftskunde (Neubearbeitung), 1. bis 6. Teil   | Verlag Ed. Hözl, Wien IV.          |
| 7. und 8. Kl.                           | Seydlitz, Lehrbuch der Erdkunde, 7. und 8. Teil   | "                                  |
| 1. bis 8. Kl.                           | Österreichischer Mittelschulatlas   | "                                  |
| <b>Naturgeschichte:</b>                 |   |                                    |
| 1. und 2. Kl.                           | Höpflinger-Pichler, Lehrbuch der Naturgeschichte, 1. u. 2. Band   | Leykam-Verlag                      |
| 1. bis 4. Kl.                           | Enslin-Sochurek, Pflanzenkunde, 1. u. 2. Teil   | "                                  |
| 3. bis 5. Kl.                           | Schwaighofer, „Pflanzen der Heimat“   | Hölder-Pichler-Tempsky             |
| 5. Kl.                                  | Niki-Schmut, Grundzüge der Botanik für die Oberklassen  | Deuticke, Wien                     |
| 6. und 7. Kl.                           | Niki, Grundzüge der Zoologie und Somatologie, 1. u. 2. Teil (Ausgabe B)   | "                                  |
| 8. Kl.                                  | Niki, Entwicklung der Erde und des Lebens   | "                                  |
| <b>Physik: Derzeit noch auslaufend:</b> |   |                                    |
| 1) Unterstufe:                          |   |                                    |
| 2. Kl.                                  | Bildermann-Förster, Naturlehre, 1. Bd.  | Salzburger Jugendverlag            |

Gegenstand: Kl.:

Lehrbuch:

3. Kl. Bilder mann-Förster, Naturlehre, 2. Bd.  
4. Kl. Bilder mann-Förster, Naturlehre, 3. Bd.  
Ebenfalls bereits verwendbar und im Laufe  
der nächsten Jahre obige Bücher ersetzend:  
2. Kl. Hochwimmer-Burger, Der Physiker, I  
3. Kl. Hochwimmer-Burger, Der Physiker, II  
4. Kl. Hochwimmer-Burger, Der Physiker, III

2) Oberstufe:

5. und 6. Kl.

Schreiner, Lehrbuch der Physik, I  
Ebenfalls bereits verwendbar und im Laufe  
der nächsten Jahre obige Bücher ersetzend:  
5. Kl. Held, Der Physiker, IV  
6. Kl. Held, Der Physiker, V  
7. und 8. Kl. Rosenberg, Lehrbuch der Physik, II  
oder Schreiner, Lehrbuch der Physik, II

Mathematik:

Wird zu Schulbeginn bekanntgegeben!

Darstellende Geometrie:

7. und 8. Kl.

Barchanek-Ludwig-Laub, Darst. Geometrie

Musik:

1. und 2. Kl.

„Komm sing mit“, Dawidowicz

3. und 4. Kl.

„Komm sing mit“, dazu Rinderer:

„Von der Musik und ihren großen Meistern“

5. bis 8. Kl.

Rinderer: „Von der Musik und ihren großen  
Meistern“

Chemie:

für Oberklassen:

Schweitzer, Lehrbuch der Chemie für  
Oberklassen der Mittelschulen,  
1. Teil: Allgemeine und anorganische Chemie  
2. Teil: Organische Chemie

Verlag:

Salzburger Jugendverlag

„

Verlag Ueberreiter, Wien

„

„

Hölder-Pichler-Tempsky

Verlag Ueberreiter, Wien

Hölder-Pichler-Tempsky

„

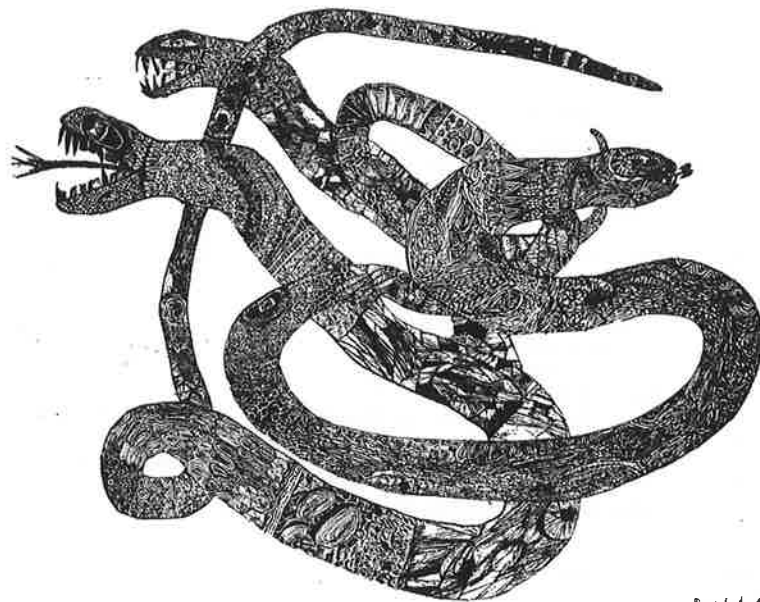
Hölder-Pichler-Tempsky

Helbling-Verlag, Innsbruck

„

Otto Müller Verlag, Salzburg

Deuticke, Wien



Andreas Damisch, 1a

## Unsere Maturanten

Die mit \* bezeichneten Schüler haben mit Auszeichnung maturiert.

8a-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Alfred Strauß

Aigelsreiter Josef, 9. 3. 1953, Wals 202; Montanistik

Aigner Walter, 14. 7. 1953, Arnsdorf 46; Soziologie

\* Altenberger Rainer, 24. 9. 1952, Plainfeld 19; Montanistik

\* Faistauer Rainer, 11. 1. 1953, Salzburg, Gaswerksgasse 12; Technik

Fiblthaler Franz Josef, 19. 10. 1952, Oberndorf; Schwachstromtechnik

Friegseder Günther, 15. 9. 1952, Salzburg, Kobergerweg 14

Gandl Peter Franz, 27. 9. 1952, Salzburg, Elisabethstraße 14; Jus

\* Großschedl Rudolf, 9. 9. 1952, Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 14; Naturgeschichte

Grün Alfred, 25. 4. 1953, Salzburg, Fadingerstraße 7; Elektrotechnik

Kaforka Friedrich, 26. 4. 1953, Salzburg, Aspergasse 22; Medizin

Kastner Günther, 4. 10. 1953, Salzburg, Friesachstraße 9; Pädagogische Akademie

Kovacovics Wilfried, 13. 9. 1953, Salzburg, Paracelsusstraße 25/7; Technik

Leibetseder Max, 21. 3. 1953, Salzburg, Buchholzstraße 5; Jus

\* Reichl Manfred, 25. 3. 1953, Salzburg, Franz-Josef-Straße 18/II; Bauingenieur

Degenhardt Eva, 5. 4. 1953, Salzburg, Felix-Harter-Straße 8; Kunstakademie

Egger Martina, 20. 5. 1951, Salzburg, Max-Ott-Platz 3; Medizin

Hofmann Dorine, 10. 2. 1953, Salzburg, König-Ludwig-Straße 10; Innenarchitektur

Jenner Barbara, 16. 1. 1953, Salzburg, Gänsbrunnstraße 3; Sprachen

Paumgartner Angelika, 7. 10. 1952, Salzburg, Uferstraße 386; Sprachen

Pechmann Anna, 28. 2. 1953, Großmain 48; Kunstakademie

Schweiger Susanne, 11. 4. 1953, Salzburg, Schwarzstraße 21; Kunstakademie

Vasvary Dagmar, 19. 3. 1952, Ziegelhaiden/Oberndorf; Dolmetscherin

Wallner Manuela, 19. 9. 1952, Salzburg, Bayerhamerstraße 57; Biologie

Weissel Verena, 17. 8. 1952, Großmain 46; Sprachen

8b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Otto Reitsperger

Diemand René, 23. 6. 1953, Salzburg, Kreuzbergpromenade 33

Ebel Wolf-Peter, 21. 1. 1952, Salzburg, Josef-Thorak-Straße 23

Hanisch Alfred, 15. 11. 1952, Salzburg, Stelzhamerstraße 4

Hartl Georg, 4. 12. 1952, Salzburg, Prinzingstraße 10; Lehramt: Englisch, Französisch, Salzburg

Herbe Robert, 17. 7. 1953, Salzburg, Ferdinand-Raimund-Straße 8; Jus, Salzburg

Hofmann Ulrich, 9. 4. 1953, Salzburg, Kreuzbergpromenade 13; Jus, Salzburg

Jahn Gerald, 2. 4. 1953, Salzburg, Eschenbachgasse 14; Welthandel, Wien

\* Kaltenbrunner Rainer, 31. 8. 1952, Salzburg, Bahnhofstraße 6a; Wirtschaftswissenschaften, Linz

Kameke von Karl Onko, 7. 8. 1951, Salzburg, Thumegger Bezirk 11; Jus

Kloss Alfons, 19. 9. 1953, Salzburg, Judenbergweg 9; Publizistik, Wien

Krausler Richard, 9. 6. 1953, Salzburg, Lederwaschgasse 22; Medizin, Wien

Moritz Herbert, 4. 5. 1953, Salzburg, Griesgasse 15; Jus, Salzburg

Müller Gerd, 17. 4. 1953, Salzburg, Höglwörthweg 53; Medizin, Wien

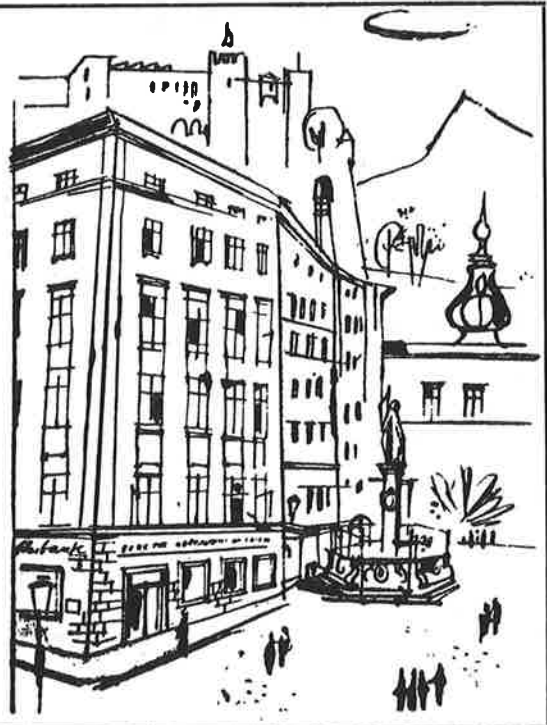
Rodammer Gisbert, 13. 2. 1952, D-8228 Freilassing, Bergstraße 7; Pharmazie oder Publizistik

Seeleitner Günther, 26. 4. 1953, Salzburg, Fanny-von-Lehnert-Straße 21; Gärungstechnik, Wien

Seiss Manfred, 4. 8. 1953, Salzburg, Linzer Bundesstraße 17c; Jus, Salzburg

Straub Martin, 3. 12. 1952, Salzburg, Kleßheimer Allee 7; Felsmechanik, Hamburg

**Oberbank**  
Bank für Oberösterreich und Salzburg



Salzburg, Alter Markt 4  
und  
Südtiroler Platz  
(Autobus-Bahnhof)



Bekannt gute Küche  
Moderne Hotels  
Große Parkplätze

Wir empfehlen uns für  
Maturafeiern

**STIEGLBRÄU-HOTEL**

Salzburg, Rainerstraße 14, Telefon 77692 Koller + Koller

Unter gleicher Führung das bekannte

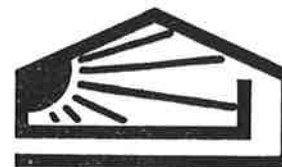
**FLUGHAFEN-HOTEL U. -RESTAURANT**

Salzburg

Telefon 87123/85171

8c-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Dr. Erich Mayer

- \* Binder Peter, 4. 11. 1952, Salzburg, Eberhard-Fugger-Straße 20; Maschinenbau, TH Graz
- Bogenhuber Bernhard, 11. 6. 1952, Salzburg, Guritzerstraße 96; Informatik, TH Wien
- Eberle Alexander, 26. 4. 1952, Salzburg, Schwarzstraße 11; Betriebswissenschaft, Univ. Innsbruck
- Fellner Helmut, 23. 2. 1953, Salzburg, Aglassingerstraße 39; Mathematik u. Lü., Univ. Salzburg
- Fellner Wolfgang, 12. 12. 1952, Salzburg-Glasenbach, Mühlbachstraße 5; Medizin, Univ. Innsbruck
- Gössl Gerhard, 20. 7. 1952, Anif 138; Betriebswirtschaft, Univ. Innsbruck
- Gressel Gustav, 27. 8. 1953, Salzburg, Tauxgasse 29; Betriebswirtschaft, Univ. Innsbruck
- Haahs-Ehrenfeldt Georg, 8. 4. 1953, Salzburg, Georg-Wagner-Gasse 1
- Haslauer Franz, 16. 3. 1953, Salzburg, Schopperstraße 3; Medizin, Univ. Innsbruck
- Icelly Reinhold, 18. 3. 1952, Salzburg, Erzabt-Klotz-Straße 17; Veterinärmedizin, Wien
- Kaes Herbert, 17. 10. 1952, Salzburg, Rudolf-Biebl-Straße 27; Wirtschaftsingenieur, Univ. Graz
- \* Kahr Dieter, 17. 4. 1953, Salzburg, Rainerstraße 2; Informatik, TH Wien oder Graz
- Kirchner Norbert, 6. 7. 1953, Salzburg, Ignaz-Rieder-Kai 23; Volkswirtschaft, Univ. Innsbruck
- Klaushofer Bernd, 19. 8. 1953, Salzburg, Plainstraße 3; Betriebswirtschaft, HS. f. WH. Wien
- Krämer Siegfried, 28. 4. 1953, Salzburg, Bräuhausstraße 2/31; Betriebswirtschaft, Univ. Innsbruck
- Krenn Roland, 16. 3. 1953, Salzburg, Anton-Bruckner-Straße 20; Welthandel, Wien
- Maurer Edwin, 31. 12. 1951, Salzburg, Hans-Prodinger-Straße 17; Medizin, Univ. Innsbruck
- Pache Gunter, 21. 11. 1952, Salzburg, Steingasse 16; Veterinärmedizin, Univ. Wien
- Pfeil Harald, 25. 5. 1952, Salzburg, Danreitergasse 6; Wirtschaftsingenieur, TH Graz
- Reisinger Rolf, 20. 2. 1953, Salzburg, Wilhelm-Erben-Straße 9; Ng. u. Phil., Univ. Salzburg
- Röhrich Erwin, 11. 12. 1952, Salzburg, Haunspargstraße 26; Betriebswirtschaft, Univ. Innsbruck
- Stoff Andreas, 23. 2. 1953, Salzburg, Alpenstraße 59 A; Medizin, Univ. Graz
- \* Thaler Rudolf, 5. 3. 1953, Salzburg, Rechte Glanzeile 42; Elektrotechnik, TH Wien
- Wiesenegger Herbert, 4. 1. 1953, Salzburg-Glasenbach, Schießstandstraße 4; Geologie, Innsbruck



**planung-beratung**

h e i z u n g e n  
l ü f t u n g e n  
ö l f e u e r u n g e n  
s a n i t ä r

5020 salzburg  
mascagnigasse 31  
t e l e f o n 20847

**a. burggraf**

**i n g e n i e u r b ü r o**



Die gute fachmännische Chemisch-Reinigung

## Phönix-Putzerei

**Kitzbühel**  
Graggau. 6

**Salzburg**  
Haunspargstr. 43

**Zell am See**  
Schmittenstr. 6

sowie Annahmestellen in Stadt und Land

Postversand

SALON

*Hermann "Eder"*



**INTERCOIFFEUR**

SALZBURG, LINZER GASSE 17, TELEFON 72616  
SALZBURG, GRIESGASSE 7, TELEFON 877212  
ST. CHRISTOPH AM ARLBERG, HOSPIZ-HOTEL

KUNSTHAAR-  
U. ECHTHAAR-  
PERÜCKEN  
U. ZUBEHÖR

## Schülerverzeichnis

Zum Aufsteigen „sehr gut“ geeignete Schüler sind mit einem Sternchen \* versehen.  
Im Laufe des Schuljahres ausgetretene Schüler sind in Klammer () gesetzt.  
Musische Klassen: Bemerkung \* (nur im Schulversuch): ausgezeichnet geeignet.

**1a-Klasse, Klassenvorstand:** Prof. Dr. Josef Guth, 34 Schüler, davon 18 Mädchen (0)

Birsak Lukas \*  
Damisch Andreas  
Fuchsberger Martin  
Hamberger Volker  
Haunschmidt Christian \*  
Liko Wolfgang  
Mautner Michael  
Müller Johannes  
Oedl Friedrich  
Opferkuch Thomas  
Prenner Markus \*  
Schwarzenhofer Ulrich

Seiser Peter  
Starnegg-Fitzner Harald  
Steiner Horst  
Zalto Horst  
Aschauer Gerlind  
Baumgartinger Andrea \*  
Brunauer Andrea \*  
Ebner Cordula  
Goldberger Barbara \*  
Greisberger Doris  
Hagen Angelika  
Hinreiner Regina

Ingram Edda \*  
Kullich Ulrike \*  
Mayr Elisabeth  
Neubacher Ursula  
Ortner Elisabeth \*  
Schober Petra  
Stein Maria-Theresa  
Steinbacher Gabriele  
Wagner Astrid \*  
Weger Astrid

**1b-Klasse, Klassenvorstand:** Prof. Wolfgang Hübl, 40 Schüler (1)

Baumgartner Andreas  
Bischof Hans-Dieter  
Bonin von Siegfried  
Brandauer Matthias \*  
Brandhuber Günter  
Brauwart Peter  
Brüstle Wolfgang  
Danner Johann \*  
Degwert Rüdiger \*  
Feichtinger Ewald \*  
Feldinger Norbert  
Fuchs Erik  
Fürst Dieter \*  
Gampert Walter

Gebert Anton  
Gerber Peter  
Graf Michael  
Gruber Wolfgang  
Hauthaler Gerhard  
Hawranek Thomas \*  
Hoffmann Peter  
Holzhausen Johann  
(Höckestaller Wolfgang)  
Huber Gerhard  
Hubner Gerald  
Kammerlander Karl-Peter \*  
Kurkowski Eduard  
Kurböck Hans-Peter

Löffelner Thomas  
Maislinger Roland  
Moos von Seiller Bernhard  
Mrakovits Michael  
Reitenbach Manfred  
Robisch Hermann  
Schlager Gerd  
Sommerauer Josef \*  
Unterrainer Axel \*  
Wieser Wilhelm  
Winter Hardo  
Wondrak Josef

**1c-Klasse, Klassenvorstand:** Prof. Dr. Josef Hufnagl, 40 Schüler (1)

Bardosch Peter  
Berger Roman  
Bsteh Christian \*  
Czernuschka Stefan  
Denk Franz  
Dürager Otto  
Ennemoser Robert  
Erla Walter  
Feldbacher Bernhard  
Fiedler Karl  
Fussi Konrad  
Gründbichler Alois  
Haidinger Bernhard \*  
Hofbauer Christian

Hofer Harald  
Hosp Klaus-Dieter  
Junghuber Reinhard  
Kézmah Michael  
Kieninger Gerhard  
Kindlinger Karl-Heinz  
Klapf Udo \*  
Kriechhammer Wolfgang \*  
Kursunoglu Subutay  
Kurz Heinrich  
Lackner Herbert  
Lassnig Walter  
Lehner Gottfried Karl  
Limmert Errol

Melitzer Walter  
Moosburger Kurt \*  
Piber Günter  
Roider Manfred  
Standl-Niederreiter Johann  
Tomas Markus  
(Waha Christian)  
Walter Herwig  
Wesenauer Herbert  
Wienerroither Heinrich  
Woglar Robert  
Wutka Robert



**1d-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Johann Haslauer, 39 Schüler (0)**

|                       |                      |                      |
|-----------------------|----------------------|----------------------|
| Alterdinger Wolfgang  | Lorenz Dieter        | Schiller Wolfgang    |
| Bischof Alexander     | Lutz Dieter          | Schmidlechner Josef  |
| Brauneis Manfred *    | Mazucco Peter        | Schmölzer Harald     |
| Dix Karlheinz         | Misiak Alexander *   | Schneider Michael    |
| Druckfeuchter Hubert  | Mitter Gerhard       | Stangl Ingo          |
| Hechenberger Bernhard | Neibal Wolfgang      | Szalay Roman         |
| Huber Johann          | Pelz Edgar           | Tiefgraber Andreas   |
| Janetschek Fritz      | Pfahringger Wolfgang | Walchhofer Christoph |
| Kettl Thomas          | Placheta Johann      | Wampl Wolfgang       |
| Kocher Heinz          | Prasse Hans-Jürgen   | Weitgruber Peter     |
| Kreil Franz *         | Preuner Harald *     | Wieder Robert        |
| Larcher Gerhard *     | Ryba Robert *        | Wieser Friedrich     |
| Lehmert Norbert       | Saßmann Gerold *     | Zatsch Markus        |

**2a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Wolfgang Aschenbrenner, 34 Schüler, davon 18 Mädchen (0)**

|                         |                      |                        |
|-------------------------|----------------------|------------------------|
| Allerberger Karl        | Steidl Norbert       | Kittl Andrea           |
| Bixner Rolf-Peter *     | Stajkovic Niki       | Ortner Gerlinde *      |
| Exner Andreas           | Steinbacher Wolfgang | Prechtl Ulrike         |
| Flemmich Michael        | Weber Johannes       | Rohonczy Monika *      |
| Grömer Johann           | Becvar Brigitte *    | Salis-Samadén Gabriela |
| Hengster Rupert         | Ebner Andrea         | Schimana Charlotte     |
| Himmer Christian *      | Ensinger Ingrid *    | Schneider Ehrentraud * |
| Kulenkampff Kai-Joachim | Feichtlbauer Eva *   | Schuchter Magdalena    |
| Pychner Wolfgang        | Fischbach Bettina    | Tatra Monika *         |
| Radauer Wolfgang        | Forsthuber Sabine *  | Weiss Eva-Marie        |
| Roth Werner             | Fränzen Barbara *    |                        |
| Scheiber Anton          | Gastager Maria       |                        |

**2b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Helmut Müller, 37 Schüler (1)**

|                    |                        |                          |
|--------------------|------------------------|--------------------------|
| Aigner Erich       | Hochwallner Günter     | Mössenböck Hanspeter *   |
| Andreas Michael    | Hofer Josef-Joachim    | Rammer Hans-Peter        |
| Deigner Walter     | Huber Gerhard          | Schiess Stefan           |
| Dirnberger Helmut  | Huber Gerhard-Heribert | Schimke Hannes           |
| (Erda Rudolf)      | Huber Ingomar          | Schwarzinger Dietrich    |
| Erlinger Johann    | Kamionek Arthur *      | Six Peter                |
| Fliegel Wolfgang * | Kofler Alfred          | Steinbichler Hans-Eduard |
| Gerharder Manfred  | Kopp Johann            | Stricker-Neumayer Martin |
| Graf Bernhard      | Krimbacher Walter      | Ströbel Michael          |
| Gurschner Kai      | Kurz Klaus             | Wintschalek Walter       |
| Gutsmann Dieter    | Leprich Thomas         | Zauner Wolfgang          |
| Hauser Walter      | Lindenbauer Michael *  |                          |
| Hittl Raimund      | Masser Karl            |                          |

**2c-Klasse, Klassenvorstand: Professor Ingrid Strigl, 39 Schüler (6)**

|                         |                       |                         |
|-------------------------|-----------------------|-------------------------|
| Auer Harald             | Konrad Hans-Peter     | Resch Wolfgang          |
| Baumgartner Christoph * | Krejčí Peter *        | Salzlechner Konrad      |
| (Bernardi Peter)        | (Lehner Gottfried)    | Scharinger Peter        |
| Braunstingl Rainer      | Lehner Hartwig        | (Schierrl Karl)         |
| Dachs Edgar             | (Lindinger Christian) | Schwaighofer Gerhard    |
| Ecker Walter            | (Lüftenegger Johann)  | Seifriedsberger Manfred |
| Eulenburg Günther       | Maier Leopold         | Slamanig Lorenz *       |
| Franz Peter             | Mayr Gerhard          | Spießberger Helmut      |
| Hagn Johann             | Moser Bernd           | Trattler Christian *    |
| Hofmann Martin          | (Nußbichler Harald)   | Trauner Michael         |
| Hörmadinger Peter *     | Pabinger Wolfgang     | Vogl Herbert            |
| Hübner Christian *      | Rainer Werner         | Weichenberger Thomas    |
| Kässmann Helmut         | Raith Wilfried        | Werber Georg            |

**2d-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Gertrude Hinterhöller, 36 Schüler (2)**

|                      |                      |                     |
|----------------------|----------------------|---------------------|
| Adlgasser Michael    | Koller Richard       | Seiss Harald        |
| Dalus Manfred        | Lechner Werner       | Sperl Heinz         |
| Ecker Andreas        | Magnus Manfred       | Stangl Walter *     |
| Fischer Anton        | (Neumayer Anton)     | Stasny Peter        |
| Gruber Helmo *       | Ortmeier Thomas      | Stundner Michael    |
| Gruber Walter        | Parragh Mario        | Tschapka Hans-Peter |
| Horner Hans-Rüdiger  | (Pesendorfer Helmut) | Vötterl Christian   |
| Hrubesch Peter       | Pöschl Peter         | Waach Johannes      |
| Jandrisevits Gerhard | Riesinger Karl       | Wipplinger Gerhard  |
| Jungwirth Walter     | Sander Robert        | Zandanell Walter *  |
| Kali Peter *         | Schmlttner Dietmar   | Zwicker Peter       |
| Klier Wolfgang       | Schörghofer Harald * | Zwink Eberhard      |

**3a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Josef Goldberger, 34 Schüler, davon 18 Mädchen (1)**

|                          |                    |                        |
|--------------------------|--------------------|------------------------|
| Binder Franz             | Schmid Michael     | Kehler Gertraud        |
| Damisch Ekkehard         | Sitte Christian    | Klaffinger Christina * |
| Friedhuber-Grubenthal G. | Waldmann Simon     | Max Gertrude *         |
| Guth Christian           | Weiger Thomas      | Opferkuch Bernadette   |
| Haider Wolfgang          | Aschauer Helga *   | Reissner Renate *      |
| Hopferwieser Thomas      | Blechinger Angela  | Schaller Bertrun       |
| Kaindl Hans-Peter        | Croll Clara        | Stemberger Elisabeth   |
| Köllensperger Hubert     | Ewy Liselotte      | Wasner Veronika        |
| Mayerhofer Herwig        | Frey Margarethe    | Wieland Ingrid         |
| (Müller Andreas)         | Guth Astrid        | Wieser Helga           |
| Müller Christoph         | Heidl Monika *     |                        |
| Schingerlin Norbert      | Jensen Christine * |                        |

**3b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Friedrich Seewald, 39 Schüler (0)**

|                      |                   |                       |
|----------------------|-------------------|-----------------------|
| Alzner Harald        | Hoffmann Gernot * | Pira Johannes         |
| Amerer Günter        | Hutya Alols       | Priewasser Robert     |
| Bogenhuber Benedikt  | Hutya Oimar       | Puchner Robert        |
| Feichtner Ekkehard   | Junger Christian  | Roltinger Christlan   |
| Fritsch Roland       | Klaushofer Peter  | Ronacher Harald       |
| Fritz Bruno          | Klinger Peter     | Schließleder Wolfgang |
| Glanzer Horst        | Knauseder Ronald  | Ségur-Cabanac Andreas |
| Gmachi Paul          | Lehner Guido *    | Seidhofer Bernhard    |
| Grabner Günter       | Machek Rainer     | Slawicek Wolfgang     |
| Grohmann Jörg        | Mainoni Eduard    | Wagner Helmut *       |
| Guttenberg Gernot    | Malata Peter      | Wallner Roland        |
| Harrer Friedrich     | Moritz Wolfram *  | Weymayr Friedrich     |
| Heidenreich Wolfgang | Pann Michael      | Wonnebauer Hermann *  |

**3c-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Anton Held, 38 Schüler (4)**

|                      |                         |                        |
|----------------------|-------------------------|------------------------|
| Bittner Walter       | Gold Peter              | Pöschl Helmo           |
| (Brojatsch Viktor)   | Hansekwitz Wolfgang     | Raß Josef              |
| (Daberto Ewald)      | Heizinger Siegfried     | Saßmann Karl-Heinz     |
| Demoser Edwin        | Hittenberger Bernhard * | (Sosna Jörg)           |
| Eder Wolfgang        | Hofer Wolfgang          | Stadler Rudolf         |
| Egger Norbert        | Hummelbrunner Christian | Steinacher Arnold      |
| Ehrhardt Stefan      | Jakolitsch Karl-Heinz   | Stelner Franz          |
| Fahsig Markus        | Kainz Rudolf            | Überreiter Siegfried   |
| Falkner Harald       | Moser Walter            | Wagner Dieter          |
| (Falkner Robert)     | Nagele Karl-Heinz *     | Weis Peter             |
| Fuchsbichler Hermann | Pinggera Johannes       | Wernegger Harald       |
| Fuhrmann Alfred      | Plätzer Klaus           | Wiesenegger Johannes * |
| Geislinger Cornelius | Pogacnik Franz          |                        |

**3d-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Anton Höttl, 38 Schüler (2)**

Blagojevic Mario  
(Egger Peter)  
Erbler Manfred \*  
Höckner Michael  
Huber Gerald  
Hutficher Manfred  
Kirchner Björn  
Klein Christoph  
Kraus Walter  
Kriechhammer Andreas  
Krimbacher Peter  
Kronberger Harald  
Laudenbach Markus

Leitner Harald  
Lingner Reinhard  
Mair Johann  
Malzer Reinhard  
(Mösl Roland)  
Oberwalder Peter  
Pfeiler Harald  
Pickl Dieter  
Pohn Walter  
Presser Ernst  
Prodinger Gerhard  
Prudl Horst  
Scherbaum Norbert

Scherfler Kurt  
Schnällner Emil  
Sonnleitner Dietmar  
Spannberger Klaus  
Stangl Helmut  
Tomasi Michael \*  
Weinberger Robert  
Wißmüller Gerhard  
Wolff Rupert  
Zobl Karl  
Zotter Bernd  
Zwein Claudius

**4a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Erich Weinkamer, 34 Schüler, davon 18 Mädchen (1)**

Becker Wolfgang  
Bsteh Michael  
Flucher Walter  
Friedl Johannes  
Kaufmann Ruediger \*  
Kittl Christian  
Lepuschitz Rainer  
Medicus Arnold  
Riedl Norbert  
Schindler Thomas  
Stitz Herbert  
Strasser Hans-Georg \*

Tatra Wolfgang  
Tenta Philipp  
Wagner Heinrich  
Zohmann Andreas  
Achleitner Karin  
Allerberger Ingrid \*  
Clary und Aldringen Lidvina  
Ebner Elisa  
Feichtlbauer Monika  
Gastager Martina  
Geretsegger Britta  
Grabmüller Gabriela

(Hasenbichler Bernadette)  
Hinterhöller Hildegard \*  
Kaufmann Eringard  
Moos von Seiller Barbara  
Müller Christine  
Oedl Elisabeth  
Raudaschl Margarete  
Schneider Maria \*  
Stohl Barbara  
Weber Ursula

**4b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Franz Spendlingwimmer, 37 Schüler (0)**

Aster Gerhard  
Baumann Harald  
Bell Gerold  
Berkesy Geza  
Dannbauer Robert  
Derkitsch Elmar  
Donner Friedrich  
Donner Paul  
Ebel Michael  
Engljähringer Friedrich  
Esterbauer Gerhard  
Habison Wolfgang

Hofer Wolfgang  
Holzner Karl  
Höllner Rudolf  
Kameke von Hans-Hasso  
Kracher Hans Georg  
Lechner Andreas  
Liebscher Christoph  
Lorenz Peter  
Maunoury Laurent  
(Gastschüler)  
Maizinger Stefan  
Oberdanner Robert

Sauer Peter  
Schmidlechner Christian  
Seys-Inquart Helmut \*  
Stöckl Hannes \*  
Strasser Manfred  
Strehly Dieter  
Teufel Harald  
Werkgarner Herbert  
Windischbauer Till  
Wutti Erich  
Zieserl Wolfgang  
Zukriegel Michael

**4c-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Hans Fellner, 38 Schüler (0)**

Ablinger Herbert  
Adrowitzer Roland \*  
Awender Robert  
Buchner Bernhard  
Dick Michael  
Ebner Johann \*  
Eder Franz  
Fichtner Franz  
Fritsch Heinz  
Gangl Peter  
Garstenauer Gerhard  
Grubinger Manfred  
Hasenöhrl Rupert \*

Hechenblaickner Heinrich  
Höllermeyer Claus  
Jahn Dieter \*  
Karl Manfred  
Kittl Hannes  
Koch Wilhelm  
Kollmann Gerhard  
Kostecka Günter  
Limmert Hans  
Mitterer Kurt  
Müller Stefan  
Punz Harald  
Radlinger Wolfgang

Reiser Heinz-Peter  
Scharinger Manfred  
Scheinast Johann  
Schmiderer Rudolf  
Schwärzler Karl  
Steinacher Peter \*  
Strasser Wolfgang  
Trattler Wolfgang \*  
Waha Gerhard  
Weger Adolf  
Worliczek Kurt \*  
Zauner Reinhold

**4d-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Christiane Gamper, 37 Schüler, davon 2 Mädchen (0)**

Brandstätter Gerhard  
Burgstaller Bruno  
Ebergassner Helmut  
Eder Harald  
Fahslg Otto  
Fiebiger Peter  
Freudenthaler Alfred  
Gretsch Helmut  
Hodina Günther  
Hölzl Bernhard  
Huber Christian  
Huber Christoph  
Hummelbrunner Alois

Jörgner Thomas  
Kastner Helmut  
Keldel Hermann  
Kozian Herbert  
Mackinger Gerhard  
Mayer Peter  
Meyer Michael  
Neuhauser Josef  
Offner Thomas  
Palscher Johann  
Pögl Herbert  
Reiter Reinhold  
Roth Jens

Schöber Norbert  
Schuchter Christoph  
Sposta Hanspeter  
Strasser Peter  
Waagner-Waagstroem W.  
Wehle Klaus  
Witibschlager Christian  
Wörndl-Alchriedler W.  
Zöhrer Alfred  
Bogenhuber Agnes  
Kolar Isabella

**5a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Hans Kreutz, 32 Schüler, davon 18 Mädchen (0)**

Bayer Michael  
Buchner Gerhard \*  
Eberhard Jörg  
Estl Klaus  
Hacker Gerhard  
Hahn Werner  
Keller Florian  
Koppenwallner Paul  
Mayer Reinhold  
Ortner Friedrich  
Porsch Peter

Reichl Wolfgang  
Stanzel Karl  
Wind Wolfgang  
Altenberger Helene  
Buchner Karin  
Eberle Martina  
Estl Gabriele  
Fasthuber Ursula  
Huber Eva Maria  
Kammerlander Monika  
Karrer Verena

Knosp Helene  
Martinz Hilde \*  
Peter Margarethe  
Prückl Michaela  
Reutterer Dorothea \*  
Strehly Elvira  
Thurner Daniela  
Witasek Lisa  
Zagler Susanne  
Zwink Martina

**5b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Lucia Leeb, 36 Schüler, davon 1 Mädchen (0)**

Andrewitsch Markus  
Brestan Jürgen  
Donner Wilhelm  
Donner-Reichstädter Chr.  
Forsthuber Franz  
Gerlich Hermann  
Graninger Winfried  
Harti Wolfgang  
Hausberger Bernhard  
(außerordentlicher Schüler)  
Howanitz Friedrich  
Käfer Hanno  
Kobliha Friedrich

Koller Heinrich  
Koller Manfred  
Langer Karl-Heinz  
Lechner Petermichael  
Ledebrun Jahn  
Ledochowski Maximilian  
Machreich Helmut  
Mauslinger Andreas  
Nußbaumer Gerald  
Protivinsky Michael  
Rampelt Friedrich  
Reutterer Johannes  
Reutterer Peter

Schober Christian  
Schüller Roland  
Seilen-Moy Benedikt  
Smejkal Wolfgang  
Stein Claudio  
Wagner Karl  
Walter Peter  
Wasmeyer Wolfgang  
Willam Gerold  
Wohlschak Karl  
Protivinsky Elisabeth

**5c-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Felix Becwar, 30 Schüler (1)**

Algner Walter  
Ausweger Wolfgang  
Bechtold Dieter  
Bleiziffer Peter \*  
Burggraf Axel  
Damisch Bernhard  
Dworzak Dieter  
Edelmayer Rudolf  
Eder Friedrich  
Eisl Heinz

Graf Anton \*  
Gregger Erich \*  
Gregory Andreas  
Gruber Friedrich  
(Halnzi Walter)  
Holcomb Gary  
Holzherr Wolfgang  
Huber Hermann  
Kaes Michael \*  
Koller Josef

Korp Michael  
Kullich Werner  
Meusburger Martin  
Nake Michael  
Schöberl Peter \*  
Schwalger Kurt  
Seldlhofer Christoph  
Tremel Peter  
Weger Wolfgang  
Ziss Gerd

**5d-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Gerhard Gareis, 25 Schüler (0)**

|                      |                     |                    |
|----------------------|---------------------|--------------------|
| Binder Bernhard      | Hönegger Peter      | Stopfner Martin *  |
| Brandauer Helmut     | Klaffenböck Gerhard | Thornton Helmut    |
| Brandner Jakob       | Kuß Gerald          | Tschoner Dieter    |
| Fitzka Armin         | Neubacher Peter *   | Wendtner Reinhard  |
| Forstenlechner Ewald | Oberascher Franz    | Witternigg Norbert |
| Friedrich Hans-Peter | Orliczek Alexander  | Zehentner Michael  |
| Hainzl Walter        | Pongruber Walter    | Zelch Norbert      |
| Henhofer Klaus       | Riß Erwin           |                    |
| Hinterstoisser Peter | Schneider Martin    |                    |

**6a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Fritz Unterberger, 34 Schüler, davon 17 Mädchen (0)**

|                        |                        |                    |
|------------------------|------------------------|--------------------|
| Beckord Elmar          | Schmidt Alfred         | Mitterer Anita *   |
| Degenhardt Georg       | Swozil Peter           | Müller Roswitha    |
| Filzer Günther         | Thiel Anton            | Nekola Verena      |
| Gemeier Hermann        | Vogel Edwin            | Ostheim Bettina    |
| Goldberger Christian * | Witasek Alex           | Preußler Christine |
| Hinterhöller Alois     | Ahr Christine          | Schatz Monika      |
| Horak Roland           | Clary und Aldringen E. | Schleifer Verena   |
| Hutya Robert           | Ewy Gisela             | Sima Gabriele      |
| Kreismayer Hermann     | Hitsch Astrid          | Strasser Sieglinde |
| Mayer Herbert          | Icelly Rita            | Wolfsberger Andrea |
| Neureiter Wolfram      | Kittl Felicitas        |                    |
| Pichler Walter *       | Mayerhofer Beatrix *   |                    |

**6b-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Herbert Bilek, 26 Schüler (1)**

|                          |                     |                    |
|--------------------------|---------------------|--------------------|
| Aichinger Walter *       | Kelz Wolfgang       | Schwanninger Karl  |
| Balke Joachim            | Kienast Franz       | Spielmann Walter   |
| Bart Hans Jörg *         | Knapczyk Harald     | Vilas Armin        |
| Fellner Wolfgang         | Langer Kurt         | Wampl Gerald       |
| Fischer Wolfgang         | Mauracher Michael   | Weber Wolfgang     |
| Günther Emmerich         | Rabanser Karl-Heinz | Wieland Johannes * |
| (Habsburg-Lothringen G.) | Rabl Gerhard        | Windhofer Gerd     |
| Horngacher Peter         | Radzyner Alexander  | Zyla Joachim *     |
| Karzel Gerhard           | Schmied Edwin       |                    |

**6c-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Ferdinand Faber, 26 Schüler, davon 1 Mädchen (0)**

|                      |                    |                     |
|----------------------|--------------------|---------------------|
| Bärnthaler Günther   | Luckmann Robert    | Schmidbauer Manfred |
| Gruber Gerold        | Mooslechner Peter  | Sikora Herbert      |
| Gutsmann Gunter      | Nicolaus Peter     | Vlasak Reinhard     |
| Held Dietmar         | Ohnesorg Werner    | Waldner Bruno *     |
| Heyszl Roland        | Pallhuber Reinhard | Weibold Franz       |
| Hilzensauer Leonhard | Pretsch Horst      | Witzany Günther     |
| Hofinger Hans        | Pribas Gerald      | Worliczek Wolfgang  |
| Hoffmann Werner      | Reitsperger Otto   | Kaindl Christina    |
| Kleinpeter Dieter    | Rouschal Ewald     |                     |

**7a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Othmar Laschenzky, 20 Schüler, davon 4 Mädchen (0)**

|                        |                  |                         |
|------------------------|------------------|-------------------------|
| Damisch Rüdiger        | Knobloch Manfred | Schobesberger Christoph |
| Doringner Ernst        | Kohles Friedrich | Schuchter Georg         |
| Gauß Karl              | Krendl Josef     | Hartenthaler Eva        |
| Giesecke Rolf          | Langer Robert    | Kaltenegger Johanna     |
| Goldberger Siegfried * | Machreich Peter  | Papst Leonore           |
| Hufnagl Johannes       | Müller Erwin     | Podéu Hedda             |
| Jungk Peter            | Roider Michael   |                         |

**7b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Waltraut Fleischmann, 29 Schüler, davon 1 Mädchen (1)**

|                      |                    |                     |
|----------------------|--------------------|---------------------|
| Bartl Josef          | Langer Rudolf      | Stodola Peter       |
| Brandl Walter        | Machek Roland      | Stolberg Christian  |
| Brestan Peter        | Müller Rudolf      | Torgersen Helge     |
| Dalus Walter         | Osberger Herbert   | Ulbrich Holger      |
| Fontaine Mauritius   | Pann Christian     | Wassbauer Thomas    |
| Grugger Rainald      | Pfeiffer Eric      | Winiarski Czeslaw * |
| Hagn Peter           | Plank Franz Joseph | Wolfsgruber Peter   |
| Hopferwieser Herbert | Reisch Peter       | (Vögele Michael)    |
| Kronlachner Ernst    | Rothe Christian    | Mosing Monika       |
| Kurz Karlheinz       | Schwaiger Johann   |                     |

**7c-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Otto Kraufinger, 31 Schüler, davon 3 Mädchen (0)**

|                      |                    |                    |
|----------------------|--------------------|--------------------|
| Alzner Egon          | Karas Christoph    | Schmidt Gerhard    |
| Berger Harald        | Kovacovics Walter  | Sechshauser Dieter |
| Bracke Erhard        | Lechner Christian  | Sippl Manfred      |
| Brandstätter Walter  | Leitner Volker     | Tschoner Peter     |
| Damisch Christian    | Oblasser Günter    | Wörndl Thomas      |
| Edelmayer Wolfgang   | Peterwagner Heinz  | Wutka Peter        |
| Göschl Reinhold      | Pohla Hannes       | Riedl Renate *     |
| Hausl Arno           | Promberger Johann  | Sykora Hedwig      |
| Hodina Rainer        | Ratzinger Reinhold | Thaier Ulrike *    |
| Holzleitner Wolfgang | Ress Franz-Josef   |                    |
| Hutter Erich         | Schäffer Herbert   |                    |

|  |   |     |   |  |
|--|---|-----|---|--|
| <p>HANS RENDL<br/>Kesselbau</p> <p>5020 SALZBURG<br/>Siesenheimer Str. 31<br/>Tel. 0 62 22 / 33 0 34</p> | <p>bequemer<br/>heizen</p>              | mit |    | <p>der mit den getrennten<br/>Brennkammern</p> |
|  | <p>unabhängiger<br/>heizen</p>          | mit |  | <p>der mit den getrennten<br/>Brennkammern</p> |
|  | <p>mehr heißes<br/>Wasser</p>           | mit |  | <p>der mit den getrennten<br/>Brennkammern</p> |
|  | <p>viel billiger<br/>baden</p>          | mit |  | <p>der mit den getrennten<br/>Brennkammern</p> |
|  | <p>der stählerne<br/>Heizkessel von</p> |     |  |  |

 „Schnuppern“  
kostet nichts!



\* Nehmen Sie sich von der Eingangstür eine Ansteckblume, dann wissen wir:

Sie wollen heute nicht kaufen, Sie möchten nur die neue Mode sehen. Unsere Verkäuferinnen sind angewiesen, Sie nur auf besonderen Wunsch zu bedienen. „Schnupperkunden“ haben wir gerne, weil sie später bestimmt wiederkommen.

# Hans Krieg

**Import**

Fischgroßhandlung · Fischindustrie und Teichwirtschaft  
Eigene Tiefkühlanlagen

**Salzburg, am Fischmarkt, Telefon 81732**

Fillialen: Linzer Gasse 40, Telefon 75530 · Franz-Josef-Straße, Telefon Nr. 798063 · Elisabethstraße 10, Telefon 72420 · Maxglaner Hauptstraße 7, Telefon 877711 · Oberndorf 203, Telefon 275 · Gmunden, Telefon 07612/4911, 4912

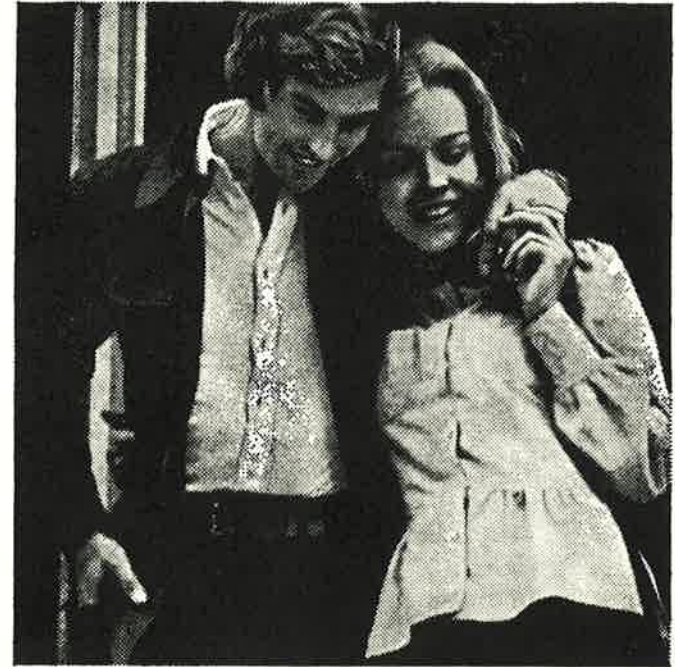


## Tätigkeitsbericht Schulchor/Schulorchester 1970/71

Schüler der musischen Klassen (1. bis 8. Stufe) haben in diesem Schuljahr bei folgenden Veranstaltungen mitgewirkt:

- 16. September: Eröffnungsgottesdienst in St. Elisabeth.
- 18. November: Premiere des Kindermusicals „Pinocchio“ im Landestheater, unsere Schüler stellten den Kinderchor.
- 19. November: Musikalische Umrahmung der Jahreshauptversammlung der Elternvereinigung.
- 4. Dezember: Eine Chor- und Spielgruppe musizierte bei der Eröffnung der Ausstellung „Weihnachtstische einst und jetzt“ in der Hypo-Krypta.
- 9. Dezember: Eine Kammermusikgruppe und ein kleiner Chor wirkten bei einer vorweihnachtlichen Stunde des christlichen Landeslehrervereines in Sankt Peter mit.
- 13. Dezember: Chor und Spielgruppe gestalteten eine Adventfeier im Keltenmuseum in Hallein.
- 23. Dezember: Musikalische Gestaltung des Adventgottesdienstes in St. Elisabeth.
- 10. Jänner 1971: Premiere der Oper „Carmen“ im Landestheater; Schüler unserer Anstalt stellten den Kinderchor.
- 31. Jänner: Kammerchor und Kammerorchester gestalteten anlässlich eines europäischen Altpfadfinderforums in der Pfarrkirche Großarl eine ökumenische Abendfeier.
- 3. Februar: Unser Schulorchester eröffnete mit der Fächerpolonaise und einem Walzer von Ziehrer den Mittelschülerball.
- 20. Februar: Aufführung des Singspiels „Der Trinkgern“ des Salzburger Hofkapellmeisters Eberlin im Großen Saal des Mozarteums (siehe Foto).
- 15. bis 17. März: Schallplattenaufnahmen in St. Elisabeth für eine Langspielplatte mit Weihnachtsliedern.
- 3. April: Fastengottesdienst in St. Elisabeth mit Chor und Kammermusik.
- 7. April: Ein kleiner Chor und eine Spielgruppe musizierten zur Eröffnung der internationalen Buchausstellung „Die Jugend und die Welt von morgen“ im Marmorsaal des Schlosses Mirabell.
- 8. Mai: Das Trio Monika Kamerlander, Lisa und Alex Witasek musizierte bei der Jahreshauptversammlung des Jugendrotkreuzes im Saal der Arbeiterkammer.
- 21. Mai: Das Orchester, eine Kammermusikgruppe und ein Kammerchor wirkten bei der Gedenkfeier für Dr. Prähauser in der Pädagogischen Akademie mit.
- 8. Juni: Das Trio Kamerlander - Witasek musizierte bei einem Schulfest in der Hauptschule Maxglan.
- 9. Juli: Schlußgottesdienst in St. Elisabeth. Aufführung der Orgelsolomesse von Joseph Haydn und Motetten alter Meister durch Chor und Orchester. Orgel: Oberstudienrat Prof. Dr. Faber.

Christine Preußler (6a), Teilnahme an Vortragsabenden der Gesangsklasse Judith Barta am 29. Juni 1971, 2. Juli 1971 und 3. Juli 1971.



# Die Reichen von morgen sparen bei uns.

Vermögen fällt nicht vom Himmel. Deshalb sparen sie bei uns. Nach einem maßgeschneiderten Programm. Ob Sie kurz-, mittel- oder langfristige Pläne haben, Sicherheit über hohen Gewinn stellen oder umgekehrt – wir sagen Ihnen, wie Sie Ihr Ziel erreichen.



**SALZBURGER SPARKASSE**